Inhaltsverzeichnis

1. European Resource Bank .....
2. Atlas Economic Research Foundation .....
3. EIKE .....
4. Institut für Unternehmerische Freiheit .....
5. Mises Institute .....
6. Cato Institute .....
7. Liberales Institut Zürich .....
8. Bund der Steuerzahler .....

European Resource Bank

Unter der Bezeichnung **European Resource Bank** koordinieren US-amerikanische und europäische Organisationen, die eine freie Marktwirtschaft propagieren, ihre Aktivitäten. Angestrebt werden niedrige Steuern für Unternehmen und Spitzenverdiener sowie ein Abbau des Sozialstaats und der Umweltstandards.

European Resource Bank	
[[Bild:<datei>|center]]	
Hauptsitz	<text>
Gründung	2003
Tätigkeitsbereich	Koordinierung der Aktivitäten neoliberaler Organisationen
Mitarbeiter	<text>
Etat	<text>
Webadresse	resourcebank.eu

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte 2
2 Kooperationen 3
2.1 Bund der Steuerzahler 3
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 3
4 Einzelnachweise 4

Kurzdarstellung und Geschichte

European Resource Bank ist der größte Jahreskongress von "free market think-tanks" in Europa. Die Teilnehmer kommen aus Europa und den USA. Vorbild ist das Resource Bank-Treffen, das von der Heritage Foundation in den USA organisiert wird und das Liberty Forum, das von der Atlas Economic Research Foundation organisiert wird. Initiatoren waren Pierre Gallo, Barbara Kolm (Präsidentin des Austrian Economics Center (AEC) und des österreichischen Hayek Instituts), Wolfgang Müller (Generalsekretär des Klimaleugner-Instituts EIKE und Vorstandsmitglied des Institut für Unternehmerische Freiheit) und Hardy Bouillon (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Institut für Unternehmerische Freiheit und Beiratsmitglied des Ludwig von Mises Institute Europe)[1] Gastgeber der Jahreskongresse ist jeweils eine europäische Organisation, die in Abstimmung mit den oben genannten „historischen“ Mitgliedern das Programm gestaltet. Die Treffen dienen dem Ideenaustausch der wirtschaftsliberalen und libertären Teilnehmer und der Entwicklung gemeinsamer Strategien. Darüber hinaus werden die beteiligten Personen und Organisationen untereinander vernetzt.

Das erste Treffen von 13 europäischen und US-amerikanischen Organisationen, die sich für die unternehmerische Freiheit einsetzen, fand 2003 statt. An dem Treffen nahmen die folgenden Organisationen teil:

- Institute for Economic Studies Europe (IES), Paris
- Hayek Institut, Wien
- Lithunian Free Market Institute, Vilnus
- International Policy Network, London

- Institute for Market Economics, Sofia
- New Economic School of Georgia
- Institut für Unternehmerische Freiheit, Berlin
- Atlas Economic Research Foundation, Washington
- Cato Institute, Washington
- Heritage Foundation, Washington)
- Friedrich-Naumann-Stiftung, Berlin
- Liberales Institut Zürich

Quelle: [2]

Der Jahreskongress 2023 in Porto wurde von den folgenden Organisationen veranstaltet:

- Institute for Economic Studies Europe (IES), Paris
- Hayek Institut, Wien
- Austrian Economics Center, Wien
- Europäischer Wirtschaftssenat, Brüssel, der Mitglied bei SME Connect ist
- SME Connect, Brüssel
- European Taxpayers Association (TAE), Brüssel, deren Mitglied der Bund der Steuerzahler ist
- World Taxpayers Association (WTA), deren Mitglieder der Bund der Steuerzahler, das Austrian Economics Center und Americans for Tax Reforms sind
- Americans for Tax Reforms
- Krieble Foundation, Denver
- Geopolitical Intelligence Services AG (GIS), Liechtenstein
- Liberdade

Kooperationen

Bund der Steuerzahler

Die European Resource Bank veranstaltete gemeinsam mit der World Taxpayers Association (WTA) und deren Mitglied Bund der Steuerzahler vom 17. - 20. März 2016 in Berlin eine internationale Konferenz unter dem Motto „Niedrige Steuern und Good Governance Notwendigkeiten in einer unsicheren Welt?!“.[3][4] Kooperationspartner waren der Europäische Wirtschaftssenat, die SME Europe (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Europäischen Volkspartei) und SME Global (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Internationalen Demokratischen Union).

Im Programm wurde auf die „Individuelle Parallel-Tagung European Resource Bank nur auf Einladung“ am 19. März 2016 verwiesen, auf der Vertreter der World Taxpayers Association (WTA) als Redner auftraten.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Twitter Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Austrian Economics Center European Resource Bank, austriancenter.com, abgerufen am 04.12.2021
2. ↑ What is the European Resource Bank?, resourcebank.eu, abgerufen am 10.06.2016
3. ↑ World Taxpayers Conference, taxpayers.events, abgerufen am 11.06.2016
4. ↑ European Resource Bank Meeting, resourcebank.eu, abgerufen am 11.06.2016

Atlas Economic Research Foundation

Weiterleitung nach:

- Atlas Network

EIKE

Weiterleitung nach:

- Europäisches Institut für Klima und Energie

Institut für Unternehmerische Freiheit

Das **Institut für Unternehmerische Freiheit (iuf)** bezeichnet sich als Think Tank für Freie Marktwirtschaft. Seine Funktionsträger sind zu einem großen Teil Mitglieder der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und der Mont Pelerin Society. Für eineinhalb Jahre trug das es den Namen **Berlin Manhattan Institut**. Das iuf ist Partner des Atlas Network, zu dessen Sponsoren ExxonMobil, Philip Morris und die Stiftungen der US-Milliardäre Charles G. Koch und David H. Koch gehören. Es kooperiert mit dem Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE), das den menschengemachten Klimawandel leugnet.

Das Institut scheint seine Aktivitäten weitgehend eingestellt zu haben. Der letzte Blogeintrag stammt vom 27. September 2017, die letzte Veranstaltung fand am 20. Mai 2006 statt. (Stand: Mai 2023)

Institut für Unternehmerische Freiheit	
Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	neoliberale Denkfabrik
Gründungsdatum	1998
Hauptsitz	Stubenrauchstr. 10, 12161 Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	auf-berlin.com iuf-berlin.com sowie vorübergehend www.berlinmanhattan.org

Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten 5

2 Organisationsstruktur und Personal 6
2.1 Vorstand 6
2.2 Wissenschaftlicher Beirat 6
2.3 Senior Fellows 7
3 Verbindungen 7
3.1 Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE) 7
3.2 Heartland Institute 7
3.3 Atlas Network 8
3.4 European Resource Bank 8
4 Finanzen 8
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 8
6 Einzelnachweise 8

Aktivitäten

Laut eigener Webseite setzt sch das Institut für Freihandel, gegen die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und für eine Abschaffung der Erbschaftssteuer ein.[1] Zu den Aktivitäten gehört die Organisation von Veranstaltungen, auf denen für diese Ziele geworben wird. Berichtet wird auch von Veranstaltungen nahestehender Organisationen wie denen des Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE). Seine libertären Positionen verbreitet das Institut auch über seinen Blog.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

- Charles B. Blankart, Senior-Professor für Öffentliche Finanzen an der HU Berlin, Ständiger Gastprofessor an der Universität Luzern, Mitglied des Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken

- Oliver Knipping
  - Gründer des Instituts für Unternehmerische Freiheit
  - Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft
  - Autor des ÖkonomenBlogs der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

- Wolfgang Müller[2]
  - Generalsekretär des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE)
  - Verantwortlicher für das Climate Change Programme des Committee for a Constructive Tomorrow (CFACT)[3]
  - Beiratsmitglied der polnischen "Freedom and Entrepreneurship Foundation"[4]
  - Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und der Mont Pelerin Society
  - Autor der libertären Zeitschrift "eigentümlich frei"
  - ehem. Mitarbeiter der Friedrich-Naumann-Stiftung
  - Referent bei Veranstaltungen des Heartland Institute und des CFACT[5]
  - Autor des Acton Institute[6]

- Sascha Tamm
  - ehem. Mitarbeiter Liberales Institut
  - Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft

(Stand: Mai 2021)

Wissenschaftlicher Beirat

- Peter Boettke[7] Professor am Mercatus-Center an der George Mason University und Preisträger der Mont Pelerin Society 1994
- Hardy Bouillon, Inhaber von Public Partners und ehem. Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken
- Detmar Doering, ehem. Leiter Liberales Institut und Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken
- Pierre Garello, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Uni Aix-en-Provence/Frankreich, Gründer der European Resource Bank, die die Aktivitäten einer Reihe neoliberaler Denkfabriken koordiniert
- Walter Klitz, ehem. Leiter des Büros der Friedrich-Naumann-Stiftung in Seoul (Korea)
- Jo Kwong, Direktor der Abteilung "Institute Relations" der Atlas Economic Research Foundation und Mitglied der Mont Pelerin Society
- Robert Nef, Präsident des Stiftungsrates des Liberalen Instituts Zürich, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, der Mont Pelerin Society und Aufsichtsratsmitglied des Institut Constant de Rebecque

- Mark Pennington, Universitätsdozent für Politische Ökonomie am Queen Mary College, University of London
  - Mitglied des Ökonomischen Beirats von Global Vision, des Beirats von Reform, der Mont Pelerin Society und des Netzwerks NOUS
  - Trustee des Institute of Economic Affairs
- Tom G. Palmer Vizepräsident des Atlas Network, Direktor der Cato-Universität und Senior Fellow am Cato Institute sowie Mitglied der Mont Pelerin Society
- Thomas Straubhaar, ehem. Direktor des Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), Mitglied des Kuratoriums der Friedrich-Naumann-Stiftung und Botschafter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft
- Viktor Vanberg, emeritierter Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg, Mitglied des Vorstands des Walter Eucken Institut sowie Mitglied der Mont Pelerin Society und des Netzwerks NOUS
- Roland Vaubel, ehem. Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Politische Ökonomie an der Uni Mannheim, Mitglied des Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie diverser wirtschaftsliberaler und marktradikaler Organisationen
- Erich Weede, emeritierter Professor für Soziologie und Politikwissenschaften an der Uni Bonn, Mitglied des Stiftungsrats der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft und Mitglied der Mont Pelerin Society

(Stand: Juni 2020)

Senior Fellows

Zu den Senior Fellows gehört Steffen Hentrich, Referent für Umweltpolitik der FDP-Bundestagsfraktion, der am 16.06.2009 einen Vortrag bei der 1. Berliner Klimakonferenz des Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE) hielt und wiederholt bei EIKE gepostet hat.[8][9] Bis 2013 war er Blogger der Internet- und Blogzeitung Die Freie Welt, die ein Teil des Vereinsnetzwerks Zivile Koalition der AfD-Politiker Beatrix und Sven von Storch ist.[10]

(Stand: April 2023)

Verbindungen

Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

In der Energie- und Umweltpolitik vertritt das Institut für Unternehmerische Freiheit die Positionen des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE), mit dem es kooperiert und personell verflochten ist. Gemeinsam mit EIKE und anderen Organisationen veranstaltet das IUF internationale Klimakonferenzen, die den Leugnern des Klimawandels ein Forum bieten[11] Die Begrüßung bei der Konferenz im Jahr 2012 übernahm Wolfgang Müller, Vorstandsmitglied des iuf, der auch Generalsekretär von EIKE ist.[12]

Heartland Institute

Auf der Webseite des IUF wird für Veranstaltungen des Heartland Institute geworben[13], das Spenden der Industrie einwirbt, um damit Internetblogs und scheinbar neutrale Organisationen für die Verbreitung von Zweifeln am Klimawandel zu finanzieren.[14]

Atlas Network

Das Institut ist Partner des Atlas Network (frühere Bezeichnung: Atlas Economic Research Foundation).[15] Dieses Netzwerk gründet, fördert und koordiniert weltweit neoliberale und libertäre Organisationen. Zu den Sponsoren gehören ExxonMobile, Philip Morris und die Stiftungen der US-Milliardäre Charles G. Koch und David H. Koch.

European Resource Bank

Das Institut für unternehmerische Freiheit organisiert u.a. gemeinsam mit der Friedrich-Naumann-Stiftung, dem International Policy Network, der Atlas Economic Research Foundation, dem Cato Institute und der Heritage Foundation den jährlichen Kongress European Resource Bank

Finanzen

Das Institut wird ausschließlich von privaten Sponsoren gefördert und finanziert.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Twitter Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Ziele, iuf-berlin.de, abgerufen am 28.11.2020
2. ↑ Press Release: Heartland Institute to present lates climate Science in Poland, heartland.org vom 15.11.2018, abgerufen am 08.12.2018
3. ↑ Meet the skeptics at CFACT`s COP16 press conference Monckon, Spencer & Rothbard on Climate Science & Policy December 9, 2010, Website cfact, abgerufen am 01.05.2013
4. ↑ Advisory Board, ffundacjawip.org, abgerufen am 09.12.2018
5. ↑ Heartland Institute, CFACT announce Energy Panel Speakers for „Day of Examining Data“ at COP-21 , heartland.org vom 24.11. 2015, abgerufen am 12.10.2017
6. ↑ Profil, acton.org, abgerufen am 27.01.2020
7. ↑ econfaculty.gmu.edu/pboettke, Website econfaculty, abgerufen am 25. November 2015
8. ↑ 1. Berliner Klimakonferenz - gegen den Mainstream - erfolgreich abgeschlossen!, eike-klima-energie.eu, abgerufen am 26.04.2023
9. ↑ Steffen Hentrich, eike-klima-energie.eu, abgerufen am 26.04.2023
10. ↑ Steffen Hentrich, freiewelt.net, abgerufen am 26.04.2023
11. ↑ Internationale Klimakonferenz am 15. 6. 12 in Berlin
12. ↑ V. Internationale Klima- und Energiekonferenz Hotel Bayerischer Hof, München, 30. 11. - 1. 12. 2012 , Webseite berlinmanhattan, abgerufen am 30. April 2013
13. ↑ The New Science and Econimics of Climate Change 10th International Conference on Climate Change, Webseite IUF, abgerufen am 22. 10. 2015

14. ↑ Und sie erwärmt sich doch Was steckt hinter der Debatte um den Klimawandel, Hrsg. Umweltbundesamt, 1. Aufl. 2013, S. 105
15. ↑ Partners Europe & Central Asia, Webseite Atlas Network, abgerufen am 08. 11. 2015

Mises Institute

Mises Institute	
Rechtsform	diverse
Tätigkeitsbereich	Förderung der Ideen von Ludwig von Mises
Gründungsdatum	1973 (Mises Institute USA), 2001 (Mises Institute Europe), 2012 (Mises Institut Deutschland)
Hauptsitz	Auburn, Alabama/USA
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	mises.org misesde.org vonmisesinstitute-europe.org

Weltweit gib es eine Vielzahl von unabhängigen Ludwig von Mises Instituten, die nach dem libertären österreich-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Ludwig von Mises (*29.09.1881 in Lemberg, †10.10.1973 in New York) benannt sind. Der bedeutendste Schüler von Mises war Murray Rothbard (1926-1995), der im Mises Institute USA seit dessen Gründung aktiv war. Beide sind Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie ("Austrian School of Economics"). Auf der Webseite des CENTRO MISES wurden am 10.12.2023 19 Mises Institute aufgeführt, wobei es sich zum Teil nur um Internet-Plattformen, Blogs oder Facebook-Gruppen handelt. Das Mises Institute USA spielt bei der ideologischen Ausrichtung des Netzwerks von Mises-Instituten eine herausragende Rolle. Es organisiert Einführungskurse in die Österreichische Theorie an seiner Mises University und bietet einen „Mises Institute's Master of Arts in Austrian Economics" an. Die Publikationen und Stellungnahmen des US-Instituts sind regelmäßig auch auf den Webseiten anderer Mises Institute abrufbar. Zu den bedeutenden Instituten gehören neben dem Mises Institute USA die Mises Institute in Deutschland, Schweden, Barcelona und Brasilien.[1] Die Elite der Mises-Institute ist im Netzwerk Property and Freedom Society aktiv. Zwischen den Mises-Instituten gibt es personelle Verflechtungen.

Die Mises-Institue vertreten in der Regel Positionen, die als anarchokapitalistisch bezeichnet werden. Da der Markt dem Staat bei der Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme grundsätzlich überlegen sei, sollte sich der Staat nach Mises darauf beschränken, Leben, Eigentum, Freiheit und Frieden nach innen und außen zu sichern. Steuern, die anderen Zwecken dienen, werden als Raub bewertet und sollten deshalb abgeschafft werden. Manche Mises-Anhänger fordern unter Berufung auf Murray Rothbard sogar, dass an die Stelle staatlicher Gewalt (Militär und Polizei) private Sicherheitsdienste treten. Mises war überzeugt, dass staatliche Eingriffe in das Wirtschafts- und Gesellschaftsleben Fortschritt, Wohlstand und Frieden und damit auch die Freiheit jedes Einzelnen bedrohen.[2] Thorsten Polleit, Vorsitzender des deutschen Mises Instituts, hat das Konzept einer Privatrechtsgesellschaft entwickelt, in der es überhaupt kein öffentliches Recht mehr gibt.[3] Nach Hans-Hermann Hoppe, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des deutschen Mises Instituts und Gründer der Property and Freedom Society, bedroht die Demokratie die Freiheit: Der Staat verstoße gegen das natürliche Recht auf Privateigentum, indem er durch sein Monopol der Rechtsetzung und Rechtsprechung Gesetze erlasse, die das Privateigentum gefährden. Ohne Privateigentum aber sei die

Zerstörung der Zivilisation vorprogrammiert.[4] Mises bekämpfte die Vertreter des deutschen Ordoliberalismus als eine weitere Variante des "Interventionismus" und Proto-Sozialismus.[5] Der Philosoph Karl Popper kritisierte Ideologien, die den vollständigen Rückzug des Staates aus Wirtschaft und Gesellschaft fordern, wie folgt: „Es gibt ideologische Anbeter des sogenannten „freien Marktes“, dem wir natürlich sehr viel verdanken, die glauben, dass solche Gesetzgebungen, die die Freiheit des freien Marktes beschränken, gefährliche Schritte auf dem Weg in die Knechtschaft sind. Das ist aber wiederum ideologischer Unsinn“.[6]

Mises beklagte schon zu seiner Zeit das Ende des klassischen Goldstandards, den die Mises-Anhänger zurückhaben wollen. Thorsten Polleit, Vorsitzender des deutschen Mises Instituts, bezeichnete die Aufhebung der Bindung des Dollar an Gold durch den damaligen US-Präsidenten Nixon sogar als das Verbrechen von 1971.[7] Nationale Währungen sollen grundsätzlich durch goldbasierte Privatwährungen ersetzt werden. Im Blog des Mises Institute USA wird sogar für die Einführung einer goldgestützten Deutschen Mark geworben.[8]

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!

Jetzt spenden!

Inhaltsverzeichnis

1 Mises Institute for Austrian Economics, Inc., Auburn/Alabama (Mises Institute USA) 11
1.1 Präsident Jeff Deist als "Blut und Boden"-Ideologe 11
1.2 Organisation 11
1.3 Finanzen 12
2 Ludwig von Mises Institut Deutschland e.V., München (Mises Institut Deutschland) 13
2.1 Gründung 13
2.2 Goldmarketing über Diffamierung staatlicher Währungen 13
2.3 Verbreitung der Verschwörungsmythen des Globalismus 14
2.4 Prinzipielle Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen 14
2.5 Ablehnung von kartellbehördlichen Eingriffen 15
2.6 Gremien 15
2.7 Autoren 16
2.8 Referenten 17
2.9 Interviewpartner 17
2.10 Intransparente Finanzen 17
2.11 Institut für Austrian Asset Management (IfAAM) 17
2.12 Publizistische Unterstützung durch das Magazin "Smart Investor" 18
2.13 Dagmar Metzger und die AfD-Spendenaffäre 18
3 Ludwig von Mises Institute-Europe, Brüssel (Mises Institute Europe) 18
3.1 Struktur 19
3.2 Partner und Sponsoren 19
3.3 Finanzen 19
4 Madrider Universidad Rey Juan Carlos - Hort der Österreichischen Schule 19
5 Zitat 20
6 Weiterführende Informationen 20
7 Einzelnachweise 20

Mises Institute for Austrian Economics, Inc., Auburn/Alabama (Mises Institute USA)

Laut Jahresbericht 2019 strebt das Institut eine „free-market capitalist economy“ an sowie eine Wirtschaftsordnung ohne Steuern, Geldentwertung und ein Staatsmonopol für Sicherheitsdienstleistungen an („the Institute seeks a free-market capitalist economy and a private property order that rejects taxation, monetary debasement, and a coercive state monopoly of protective services“). Es fördert die Lehre und Forschung der Österreichischen Schule der Nationalökonomie ("Austrian School of Economics") in der Tradition von Ludwig von Mises und Murray N. Rothbart.[9] Rothbard entwickelte eine radikale Version des Libertarismus, die als „Anarchokapitalismus“ bezeichnet wird. Er lehnte jede Art von Regierung ab, betrachtete Staaten als organisiertes Banditentum und Steuern als Diebstahl in gewaltigem Ausmaß.[10] Verfassungen sollten durch Verträge ersetzt werden.

Das Institut bietet Studierenden weltweit Stipendien, Publikationsmöglichkeiten in wissenschaftlichen Zeitschriften, die Teilnahme an Konferenzen sowie die Nutzung von Bibliotheken an. Zu den Veranstaltungen gehören die Summer School „Mises University“ und die Kurse der "Mises Graduate School" zum Erwerb eines online-Master of Arts in Austrian Economics. Insgesamt hat Institut über 10.000 Studierende an über 1.000 Colleges und Universitäten finanziell unterstützt. Es hat außerdem über 1.000 Konferenzen und Seminare organisiert, Tausende von Artikeln publiziert und eine Vielzahl von Büchern herausgegeben. Es gibt die folgenden Zeitschriften heraus: "The Austrian", "The Quarterly Journal of Austrian Economics" und "The Journal of Libertarian Studies". Regelmäßig stattfindende Konferenzen sind "The Austrian Economic Research Conference" und "The Libertarian Scholars Conference". Kurzartikel zu aktuellen Themen sind bei Mises Wire abrufbar.

Präsident Jeff Deist als "Blut und Boden"-Ideologe

„Blut und Boden“, das zentrale Schlagwort der NS-Ideologie, wird inzwischen auch von US-Neonazis und der Alt-right alt-right-Bewegung verwendet.[11] Jeff Deist, Präsident des Mises Institute, beendet seinen Vortrag „For a New Libertarian“ bei der Mises Academy 2017 mit dem Hinweis, dass Blut und Boden, Gott und Volk, immer noch von Bedeutung sind: „In other words, blood and soil and God and nation still matter to people. Libertarians ignore this at the risk of irrelevance.[12] Der Wortlaut des Vortrags war im Februar 2022 immer noch auf der Webseite des Mises Institute abrufbar.

Organisation

Letende Personen sind:

- Lewellyn H. Rockwell, Gründer und Vorsitzender, ehem. Stabschef des libertären Politikers Ron Paul
- Jeff Deist, Präsident, langjähriger Berater und Stabschef des libertären Politikers Ron Paul, Referent bei Jahrestagungen der Property and Freedom Society
- Patricia O. Barnett, Generalsekretärin
- Ron Paul, Mitglied des Verwaltungsrats (Board), ehem. Abgeordneter als Republikaner im Repräsentantenhaus, war Präsidentschaftskandidat für die Libertarian Party und die Republikaner

Fellows sind u.a.: Hans-Hermann Hoppe (Senior Fellow), Jesus Huerta de Soto (Senior Fellow), Jörg Guido Hülsmann (Senior Fellow), Philipp Bagus (Fellow) und Thorsten Polleit (Associated Fellow), die beim Mises Institut Deutschland aktiv sind.

Mitglieder: Die „Society And Club Members“ werden im Annual Report 2022 genannt.

Beschäftigte und Personalausgaben: Die Zahl der Beschäftigten wurde für 2019 mit 30 angegeben.[13] Die Personalkosten für leitende Angestellte lagen 2019 bei 584 Tsd. Dollar, für sonstige Beschäftigte bei 1,3 Mio Dollar. Präsident Rockwell erzielte 2019 ein Jahreseinkommen von über 300 Tsd. Dollar.

Finanzen

Die Erlöse des Instituts betrugen im Jahr 2022 ca. 8,6 Mio. Dollar, die Ausgaben ca. 6,2 Mio. Dollar und das Vermögen ca. 47,4 Mio. Dollar.[14] Zum Vermögen gehören auch Edelmetalle und Anteile an gold- und silberbasierten Investmentfonds, die größtenteils aus Spenden stammen. Gespendet wurden Gold- und Silberbarren, Münzen und Münzsammlungen sowie ETF-Fonds, die das Mises Institute meist nicht weiterveräußert.[15] Spender sind Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen.

Es gibt die folgenden „Donors Societies“, deren Mitglieder sich verpflichten, lebenslang insgesamt einen bestimmten Mindestbetrag zu spenden.[16] Nachfolgend werden die Gesellschaften und die lebenslange Mindestspende in Dollar genannt:

- Menger Society - 50.000
- Hayek Society - 100.000
- Hazlitt Society - 250.000
- Rothbard Society - 500.000
- Mises Society -1.000.000

Spender, die das Institut als Erben einsetzen sind "Members of Our Libertas Club".

2022 gehörten zu den Spendern die folgenden Stiftungen:

- Fidelity Investments Charitable Gift Fund, Spende über ca. 405.000 Dollar[17]
- Story Garschina Foundation, Spende über 200.000 Dollar[18]
- Lowndes Foundation, Spende über ca. 50.000 Dollar[19]

2021 gehörten zu den Spendern die folgenden Stiftungen:

- Story Garschina Foundation, Spende über 200.000 Dollar[20]
- The Kind Life Foundation, Spende über 200.000 Dollar[21]
- Denver Foundation, Spende über ca. 27.000 Dollar[22]
- Chase Foundation of Virginia über 10.000 Dollar[23]

Kenneth Garschina, Gründer und Inhaber des Hedgefonds "Mason Capital Management, LLC" und Mitglied der Mises Society, gehört zu den Großspendern des Instituts. Über seine Story Garschina Foundation spendete er 2020 300 Tsd. Dollar und 2021 und 2022 je 200 Tsd. Dollar. Das Institut verleiht die „Kenneth Garschina Prizes at the Austrian Economics Research Conference“.

Ludwig von Mises Institut Deutschland e.V., München (Mises Institut Deutschland)

Das deutsche Mises Institut ist eine Interessenvereinigung und Denkfabrik libertärer Goldhändler und Vermögensberater aus dem Umfeld des 2021 verstorbenen Milliardärs August von Finck, der in der Vergangenheit mehrfach durch hohe Parteispenden und die Unterstützung rechter oder konservativer Parteien und Organisationen aufgefallen ist. Es gibt Indizien für die indirekte Förderung der AfD durch von Finck.[24][25][26] Der Euro-Skeptiker von Finck hat auch die Kosten für Gutachten prominenter Professoren - wie z.B. Hans-Werner Sinn - übernommen, mit deren Hilfe der Rechtsanwalt und CSU-Politiker Gauweiler beim Bundesverfassungsgericht gegen die Rettungsschirme für Griechenland und den Euro vorging.[27] Wissenschaftlich unterstützt wird das Institut von Ökonomen und Philosophen, die ganz überwiegend in der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und/oder der Mont Pelerin Society organisiert sind. In seinem Umfeld betätigen sich auch ehemalige AfD-Mitglieder und Personen, die bei der AfD Vorträge hielten. Einige Aktivisten des Instituts sind Mitglied des Redaktionsbeirats und Autoren des rechtslibertären Magazins "eigentümlich frei", zu dessen Großsponsoren (über Werbeanzeigen) die beiden Finck-Unternehmen Degussa Goldhandel GmbH und der Finanzdienstleister „Vermögensmanufaktur“ (VM Vermögensmanagement GmbH) gehören[28] Weitere Werbetreibende sind das Mises Institut Deutschland, die Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und die Klimaleugnerorganisation Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE). André Lichtschlag, dessen Verlag "eigentümlich frei" herausgibt, ist Mitglied des radikalen libertären Elitenetzwerks Property and Freedom Society[29]

Das deutsche Mises Institut steht in enger Kooperation mit dem Mises Institute USA und mit vielen anderen Mises Instituten in aller Welt.[30] Es ist nicht in das EU Transparenzregister eingetragen.

Gründung

Als erster Vorstand des neu gegründeten Mises Instituts ist Gerhard Bruckmeier am 10. August 2012 in das Handelsregister eingetragen worden. Bruckmeier, Geschäftsführer der Dr. Kleeberg & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, ist Mitglied des Aufsichtsrats des Finck-Unternehmens Oppmann Immobilien AG und war Aufsichtsratsvorsitzender der Finck-Unternehmen AMIRA Verwaltungs AG und der Nymphenburg Immobilien AG.[31] Im Oktober 2012 trat das Ludwig-von-Mises-Institut Deutschland an die Öffentlichkeit mit Sitz in der Residenz der Degussa Goldhandel GmbH in München.[32] Am 08.11.2021 schied Bruckmeier als Vorstand aus und wurde durch die Vorstandsmitglieder Thorsten Polleit, Andreas Marquart, Stephan Ring und Werner Schätzler ersetzt. Thorsten Polleit, der sich als Präsident bezeichnet, ist Chefökonom des Finck-Unternehmens Degussa Goldhandel GmbH. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder Stephan Ring und Werner Schätzler waren/sind in Unternehmen der Degussa-Goldhandels GmbH sowie anderen Finck-Unternehmen aktiv (vgl. Vorstand). Das vierte Vorstandsmitglied Andreas Marquart bezeichnet sich als Honorar-Finanzberater, der auf seiner Webseite die Marktentwicklung von Gold erläutert.[33] Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich auch Marquart im Goldhandel betätigt.

Goldmarketing über Diffamierung staatlicher Währungen

Im Degussa Marktreport (Redaktion: Thorsten Polleit) werden laufend polemische Kommentare zu den als „Fiatgeld“ bezeichneten staatlichen Währungen veröffentlicht. So wird im Report vom 26. August 2021 das folgende Zitat von Friedrich August von Hayek großflächig abgedruckt: „Mit der einzigen Ausnahme der 200 Jahre der Goldwährung haben praktisch alle Staaten der Geschichte ihr Monopol der Geldausgabe dazu

gebraucht, die Menschen zu betrügen und auszuplündern“. Thorsten Polleit, Chefökonom der Degussa Goldhandel GmbH, erklärte auf der Jahreskonferenz 2014 des Mises Instituts Deutschland, das ungedeckte Papiergeld beschwöre ein System herauf, „in dem das Privateigentum zwar formal bestehen bleibt, in dem aber die Verfügungsrechte über das Privateigentum immer weiter eingeschränkt werden, ein System, das Elend und Chaos bringen wird“.[34] Polleit und Markus Krall, Hauptgeschäftsführer der Degussa Goldhandels GmbH sowie Vorsitzender der rechtslibertären Atlas-Initiative, produzieren regelmäßig Videos für die Degussa Goldhandel GmbH, in denen Ängste vor staatlichen Währungen (z. B. Euro, Dollar und Pfund Sterling) und Zentralbanken geschürt werden. Diese Videos sind bei der Degussa Goldhandel GmbH abrufbar, die als Alternative Degussa Gold anbietet.[35] Im Degussa Marktreport wird wiederum für Veranstaltungen von Mises Deutschland geworben.[36] Andreas Marquardt, Honorar-Finanzberater und Vorstandsmitglied des Mises Instituts Deutschland, fordert im Blog des österreichischen Hayek-Instituts, dass die Zahlkraftgesetze abgeschafft und Gold und Silber von jeglicher Steuer befreit werden .[37]

Liane Bednarz und Christoph Giesa sind die Autoren des Buches „Gefährliche Bürger“, das 2015 erschienen ist. Bednarz ist hauptberuflich Rechtsanwältin bei der Kanzlei Noerr in München. Laut Süddeutscher Zeitung veranlasste Bednarz noch vor der Veröffentlichung des Buches beim Hanser-Verlag, Namen, Firmen und Begriffe aus ihrem eigenen Werk zu streichen, um Mandanten, potenzielle Mandanten und allgemein wichtige Personen nicht gegen die Kanzlei Noerr aufzubringen.[38] In einem Schreiben des Anwalts von Bednarz heiße es, Noerr habe als ihr Arbeitgeber sein Veto gegen eine Behandlung der Sachanleger-Branche eingelegt, so dass die betreffenden Passagen im Kapitel ‚Die Angstmacher' aus berufsrechtlichen Gründen zwangsläufig entfallen müssten. In ihrem Buch erzählten Bednarz und Giesa von einer Branche, in der ihren Recherchen nach dubiose Händler mit Rechtsdrall Finanzprodukte für verunsicherte Menschen anbieten. In ihrem Buch heiße es: "Sie sitzen nicht nur neurechten Phantasien des Untergangs des Abendlandes auf", sondern schüren auch "Vorbehalte gegen den (jüdischen) Zinskapitalismus". Gestrichen worden seien zum Beispiel die Namen „Thorsten Polleit“, „August von Finck“ und „Degussa Goldhandel“. Von Finck und Polleit seien laut Erstfassung interessiert daran, dass "das anlagefreudige Publikum immer eine Art Grundpanik verspürt und deshalb als gewissermaßen ‚sichere Investition' fleißig Gold, Silber und andere Edelmetalle kauft". Die beiden Männer profitierten so von der Angst, die die Neue Rechte verbreitet.

Verbreitung der Verschwörungsmythen des Globalismus

In einem Diskussionsbeitrag im Rahmen der Hayek-Tage 2021 verbreitete Präsident Thorsten Polleit die Verschwörungsmythen des „politischen Globalismus“, nach der die Menschen von einer zentralen Stelle, besetzt mit politischen Globalisten, gesteuert werden sollen. [39] Die politischen Globalisten firmierten bekanntlich unter dem Banner der „Elite von Davos“: Regierungsvertreter, ranghohe Bürokraten, Vertreter von supranationalen Institutionen, BigBusiness, BigPharma, BigBanking, BigTech, unterstützt von Wissenschaftlern und den Medien.

Prinzipielle Ablehnung von Klimaschutzmaßnahmen

Mises-Aktivisten halten den menschengemachten Klimawandel als für nicht erwiesen und empfehlen für den Fall, dass der Klimawandel doch relevante Auswirkungen haben sollte, sich einfach den neuen Verhältnissen individuell anzupassen: Die Teilnehmer einer Marktwirtschaft müssen sich keine Gedanken über die insgesamt zu erwartenden Klimaschäden und Anpassungskosten machen. Sie müssen lediglich versuchen, für ihr eigenes Leben geeignete Lösungen zu finden. Sie entscheiden sich nicht nach Maßgabe gesamtwirtschaftlicher Daten, sondern nach Maßgabe der Geldeinkommen und Geldkosten, die nach ihrem Dafürhalten mit verschiedenen Handlungsalternativen verbunden sind.[40] Jede Form staatlicher Klimapolitik ist nach den Theorien von Mises abzulehnen, weil sie als Intervention in das Marktgeschehen einen ersten

Schritt auf dem Weg in die Unfreiheit einer Zentralverwaltungswirtschaft darstellt. Die zu bevorzugende Alternative zu einer interventionistischen Klimapolitik gebe es: „Sie heißt Kapitalismus. Und sie braucht auch vor den Folgen der Erderwärmung nicht zu erzittern.“[41] Bei dieser Sichtweise erübrigt es sich auch, die Wirksamkeit einzelner Klimaschutzmaßnahmen empirisch zu überprüfen. Eine Gruppe von Sozialwissenschafter um Dieter Plehwe hat in einer im Juli 2021 erschienenen Studie die auf den Webseiten der Mises Institute seit dem Jahr 2020 erschienen Artikel zu den Themen „Climate change“ und „global warming“ ausgewertet. Danach ist die Zahl der Artikel zu den genannten Themen seit 2016 erheblich angestiegen. In den Artikeln werden am häufigsten Bedenken gegen staatliche Interventionen geäußert. Die Besteuerung von CO2 und und der „Green New Deal“ sind vielfach diskutierte und abgelehnte Projekte. Der Weltklimarat IPCC und Klimawissenschaftler sind ein bevorzugtes Objekt der Kritik. Kritisiert werden auch Umweltschutz- und andere „kollektivistische“ Bewegungen einschließlich Unternehmen, die Verhaltensregeln für ihre Stakeholder befürworten. Weitere populäre Themen sind alternative Vorschläge, die auf der Idee der freien Marktwirtschaft und Eigentumsrechten basieren. Zu den Autoren, die am meisten im Mises Institute USA veröffentlichen, gehören Robert P. Murphy und Ryan Mc Maken. Murphy ist ein Veteran der Klimaleugner-Bewegung. Das deutsche Mises Institut organisierte im Jahr 2020 eine Konferenz zum Thema "Wie der Markt Umwelt und Ressourcen schützt", auf der die Sicht der Klimaleugner und Verzögerer von Klimaschutzmaßnahmen präsentiert wurde.

Ablehnung von kartellbehördlichen Eingriffen

Zum Kartellrecht führt Philipp Bagus, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats, in seinem auch bei Mises USA publizierten Artikel „Warum die ‚Austrians‘ keine Neoliberalen sind“, u.a. aus: „In direktem Zusammenhang zu diesen methodologischen Differenzen zwischen Wien und Chicago steht die gegensätzliche Ansicht über Wettbewerb. Während Chicagoer Wissenschaftler (aber auch Ordoliberale) dazu tendieren, kartellrechtliche Gesetze zu befürworten und zu entwerfen, um die Realität näher an ihr Modell vom perfekten Wettbewerb heranzuführen, lehnen Österreicher Staatseingriffe in den dynamischen Marktprozess in dieser Form ab.“[42]

Gremien

Vorstand (laut Eintrag im Handelsregister München, Stand: 08/2023)

- Thorsten Polleit (Präsident), Chefökonom des Finck-Unternehmens Degussa Goldhandel GmbH, Gründer der Polleit & Riechert Investment Management, Adjunct Scholar am Mises Institute USA, Referent bei Jahrestagungen der Property and Freedom Society, Honorarprofessor an der Universität Bayreuth, ist Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und hält auf deren Veranstaltungen regelmäßig Vorträge.[43] Weiterhin ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Liberales Institut Zürich. Er vertritt die Meinung, dass der Staat ethisch-freiheitlich inakzeptabel ist und alle seine Tätigkeiten sich privatisieren beziehungsweise im Zuge freier Marktaktivitäten bereitstellen lassen.[44] Polleit spricht wiederholt vom „Great Reset“, einer Verschwörungserzählung, nach der globale Eliten die Welt verändern wollen, indem sie den Kapitalismus abschaffen.[45][46] Er gehört zu den Erstunterzeichnern eines Appells von Leugnern des menschengemachten Klimawandels, der an die Abgeordneten des Deutschen Bundestags gerichtet ist. Laut „Capital“ machte sich der Trump-Fan Polleit unmittelbar nach dem Sturm auf das Capitol für den Versuch rechtsextremer Republikaner stark, die Bestätigung des Wahlsiegers Biden durch die Einrichtung einer „Sonderkommission“ zu verhindern.[47] Polleit ist Autor und Interviewpartner der neurechten Wochenzeitung „Junge Freiheit“[48] und Verfasser einer Vielzahl von Artikeln im rechtslibertären Magazin „eigentümlich frei“.[49]

- Andreas Marquart, Honorar-Finanzberater über die Marquart Austrian Consult UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Referent beim Hayek-Club Hamburg[50]
- Stephan Ring, Geschäftsführer der von Finck'schen Hauptverwaltung GmbH[51], Mitglied des Verwaltungsrats der Aroma Finance I AG, Cham/Schweiz (ein weiteres Verwaltungsratsmitglied ist Ernst Knut Stahl, die rechte Hand von August von Finck)[52], ehem. Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats der Custodia Holding AG, ehem. Geschäftsführer der H. AKSTON Verlags GmbH, die libertäre Buchprojekte unterstützt
- Werner Schätzler, Mitglied des Verwaltungsrats des Finck-Unternehmens Degussa Goldhandel AG, Cham /Schweiz, Geschäftsführer der H. AKSTON Verlags GmbH, die libertäre Buchprojekte unterstützt, ehem. Geschäftsführer der Degussa Goldhandel GmbH und der von Finck'schen Hauptverwaltung GmbH
- Andreas Tiedtke, Rechtsanwalt mit unternehmerischer Tätigkeit im Bereich Gewerbeimmobilien, Autor des rechtslibertären Magazins "eigentümlich frei"
- Peter Straubinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Finck-Holding Substantia AG, München

Wissenschaftlicher Beirat

- Philipp Bagus, Professor an der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid, Verwaltungsratspräsident der schweizerischen Elementum International AG, Fellow des Mises Institute USA, Mitglied der Property and Freedom Society, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, der Mont Pelerin Society und des Akademischen Beirats des Liberales Institut Zürich, Weiterhin ist er Experte der AfD bei Anhörungen in Bundestagsausschüssen zu Fragen der Wirtschafts- und Währungspolitik[53][54][55]
- David Dürr, Rechtsanwalt und Notar (Dürr + Partner), Präsident und Verwaltungsratsmitglied diverser Schweizer Unternehmen[56], Initiator der No-Billag-Initiative zur Abschaffung der Gebühren für Radio und Fernsehen in der Schweiz, Referent bei der Jahrestagung 2019 der Property and Freedom Society, Referent beim Hayek-Club Zürich, bis 2017 Professor für Privatrecht und Rechtstheorie an der Universität Zürich
- Hans-Hermann Hoppe, Distinguished Fellow des Mises Institute USA, Gründer der Property and Freedom Society, Mitglied der Mont Pelerin Society[57], Mitglied des Redaktionsbeirats der rechtslibertären Monatsschrift "eigentümlich frei", ehem. Professor für Volkswirtschaft an der Universität von Nevada
- Guido Hülsmann, Professor an der Universität von Angers/Frankreich, Mitglied des Kuratoriums der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, Senior Fellow des Mises Institute USA , Vizepräsident der Property and Freedom Society, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von Liberales Institut Zürich, Wissenschaftlicher Berater des Austrian Institute, Mitglied des Redaktionsbeirats der rechtslibertären Monatsschrift "eigentümlich frei"
- Rolf W. Puster, Professor für Philosophie an der Universität Hamburg, Referent beim Hayek-Club Hamburg [58]

Autoren

Die Autoren des Mises Institut Deutschland sind hier abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Claudio Grass, Edelmetallberater, Botschafter des Mises Institute USA
- Thomas Mayer, Gründungsdirektor des Flossbach von Storch Research Institute (Muttergesellschaft: Vermögensberatung Flossbach von Storch AG, die 2021 431.452 Euro an die FDP gespendet hat), Autor des Mises Institute USA, Mitglied des Kuratoriums von Prometheus, Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung, ehem. Mitglied des Kuratoriums der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft und ehem. Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, ehem. Chefvolkswirt der Deutsche Bank, Klimaskeptiker[59]

- Gerd Habermann, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Mises Institute Europe, Initiator und Sekretär der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und Vorstandsvorsitzender der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft, ordnungspolitischer Berater der Die Familienunternehmer - ASU , deren Unternehmerinstitut er bis 2010 geleitet hat. Weiterhin ist er Mitglied der Mont Pelerin Society
- Frank Schäffler, Abgeordneter des Deutschen Bundestags (FDP), Gründer von Prometheus, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und Stiftungsrat der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft, Autor des rechtslibertären Magazins "eigentümlich frei"
- Gunther Schnabl, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Leipzig, der eine Mises-Hayek-Position vertritt[60], Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität Leipzig, Senior Fellow des Flossbach von Storch Research Institute, Autor des Mises Institute USA, Mitglied des Kuratoriums der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und Mitglied des Akademischen Beirats des Liberalen Instituts Zürich
- Roland Stöferle, Managing Partner und Investment Manager bei der Incrementum AG, der Incrementum Liechtenstein AG, Gründer von Austrian Economics Analytics OG, Publikation von „in Gold we Trust“-Studien, Autor des Mises Institute USA
- Mark J. Valek, Managing Partner und Investment Manager bei der Incrementum AG, der Incrementum Liechtenstein AG, Gründer von Austrian Economics Analytics OG, Publikation von „in Gold we Trust“-Studien
- Klaus Peter Krause, Mitglied der AfD und stellv. Vorsitzender der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung, ehem. FAZ-Redakteur

Referenten

- Hans-Werner Sinn, ehem. Präsident des ifo-Instituts, hielt am 10.12.2020 einen Vortrag zum Thema: „Das Klimaproblem und die deutsche Energiewende“ am 10. Dezember 2020[61]

Interviewpartner

Markus Krall, Initiator der Atlas-Initiative, war am 02.08.2023 Gast beim Mises-Podcast Momente und äußerte sich dort zum Thema „Der Untergang des Euro“. Nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung hat Krall seit Jahren Verbindungen in die Szene der Reichsbürger - bis hin zu mutmaßlichen Terroristen.[62]

Intransparente Finanzen

Laut Satzung erhebt der Verein von den stimmberechtigten Mitgliedern keinen Beitrag (§ 5). Fördernde Mitglieder geben bei Eintritt den von ihnen zu zahlenden Beitrag nach ihrer eigenen Wahl an. Sie können den zukünftigen Beitrag durch einfache Erklärung verändern. Das Institut finanziert sich nach dem Jahresbericht 2017 ausschließlich durch freiwillige Spenden und Zuwendungen. Über die Höhe des Jahresbudgets sowie die Unterstützer und Sponsoren gibt es auf der Webseite und in den Jahresberichten keine Hinweise.

Institut für Austrian Asset Management (IfAAM)

Das 2009 gegründete Institut für Austrian Asset Management mit Sitz in Hamburg ist eine dem deutschen Mises Institut ideologisch nahestehende Organisation, die Vermögensberatung, Finanzmarktanalysen, Veranstaltungen sowie Seminare und Workshops anbietet. Gründer der Instituts ist der Vermögensberater Steffen Krug, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft Hamburg, der vom Mises Institut

Deutschland laufend interviewt wird.[63]. Links des Instituts verweisen u.a. auf: Atlas-Initiative, Mises Institut Deutschland, eigentümlich frei, Partei der Vernunft, Lew Rockwell (Gründer des Mises Institute USA), Stoeferle & Valek, Zivile Koalition (Vorstand: Beatrix von Storch/AfD). Das Institut verleiht jährlich den Roland Baader Preis (Preisträger 2018: Lew Rockwell, Gründer von Mises USA, Preisträger 2020: Markus Krall, Sprecher und Mitglied der Geschäftsführung der Degussa Goldhandel GmbH und Vorsitzender Atlas-Initiative, Preisträger 2013: Peter Boehringer, Vermögensberater, seit 2017 AfD).[64] Steffen Krug hielt 2018 einen Vortrag bei der libertären Kleinpartei "Partei der Vernunft" zur EU-Wahl.[65] 2017 war Krug Moderator einer Veranstaltung der AfD Berlin zum Thema „Das Geldsystem, Gold & Bitcoin“ .[66]

Publizistische Unterstützung durch das Magazin "Smart Investor"

Im Smart Investor - Das Magazin für den kritischen Anleger wird regelmäßig über die Österreichische Schule und die Aktivitäten des Mises-Instituts berichtet. in der Ausgabe 11/2023 war dessen Jahreskonferenz ein Thema, auf der u.a. die Kandidatur des rechtslibertären argentinischen Präsidentschaftkandidaten Javier Milei erörtert wurde, „einen Libertären, wie er im Buche der Österreichischen Schule steht.“ Chefredakteur Ralf Flierl, der Veranstaltungen des Instituts moderiert[67], drückte Milei die Daumen. Das Institut für Austrian Management (IfAAM) verlieh Flierl 2023 den Roland Baader-Preis.[68]

Dagmar Metzger und die AfD-Spendenaffäre

Dagmar Metzger ist Inhaberin der PR-Agentur Wordstatt GmbH, die Pressekontakte zum deutschen Mises Institut herstellt, zu dessen Autorinnen sie gehört.[69] Eine weiterer Kunde der Wordstatt GmbH ist die Degussa Goldhandel GmbH.[70] Metzger ist Initiatorin und Veranstalterin der Münchner Wirtschaftsgespräche , an denen Mises-Aktivisten und Mitglieder der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft teilnehmen. Im Jahr 2015 stellte Peter Boehringer, damals Vorstand der deutschen Edelmetallgesellschaft, seit 2015 Mitglied der AfD und aktuell haushaltspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion, bei den Münchner Wirtschaftsgesprächen sein neues Buch: „Holt unser Gold heim – der Kampf um das deutsche Staatsgold“ vor. Über Veranstaltungen der Münchner Wirtschaftsgespräche wird im Degussa Marktreport berichtet.

Metzger war bis 2014 Pressesprecherin der AfD. Die Wordstatt GmbH GmbH und Metzger spielten eine zentrale Rolle in der AfD-Spendenaffäre, in die auch Ernst Knut Stahl, Geschäftsführer der Finckschen Vermögensverwaltung involviert gewesen sein soll.[71][72] Nach Angaben der ehemaligen AfD-Politikerin Frauke Petry pflegte Metzger enge Kontakte zu Ernst Knut Stahl, der auch im Privathaus von Metzger zu Gast gewesen sei. [73]

Ludwig von Mises Institute-Europe, Brüssel (Mises Institute Europe)

Das 2001 gegründete Ludwig von Mises Institute-Europe (Mises Institute Europe) bezeichnet sich als Denkfabrik, die sich mit dem Austausch und der Förderung der grundsätzlichen Ideen und Verdienste des klassischen Liberalismus mit einem besonderen Fokus auf die Österreichische Schule beschäftigt.[74] Das Institut versteht sich als Schnittstelle zwischen Top-Akademikern, leitenden Führungskräften aus der Wirtschaft, prominenten Journalisten und hochrangigen Politikern aus Europa. Es organisiert Konferenzen, Symposien, Diskussionen, Dinner- und Lunch-Gespräche sowie Austauschprogramme für Nachwuchskräfte. Außerdem wurden drei Publikationen erstellt.[75] Mises Institute Europe ist in das EU Transparenzregister eingetragen. Gemessen am Budget und den Aktivitäten scheint das europäische Mises Institut unter den Mises-Instituten eine unterdurchschnittliche Bedeutung zu haben.

Struktur

Vorstand

- Präsidentin: Annette Godard-vander Kroon, Juristin, Mitglied der Mont Pelerin Society und ehem. Mitglied des Beirats der V.Z.O. (Vereniging Zelfstandige Ondernemers)
- Schatzmeister: Filip Smeets, Bereichsleiter des Sicherheitsdienstes Seris Security, Luxemburg
- Jesus Huerta de Soto, Professor an der Universität Rey Juan Carlos in Madrid, Senior Fellow des Mises Instute USA und Autor des Mises Institute Deutschland, Mitglied der Mont Pelerin Society
- Marc Cool, Professor an den Universitäten Gent und Brüssel
- Jésus Huerta de Soto, Universität Rey de Carlos, Spanien
- Ulrike Haug, Direktorin des Beratungsunternehmens Sempre Avanti

Beirat, Wissenschaftlicher Beirat, High Patrons und Ehrenmitglieder

Die Mitglieder sind hier abrufbar. Zu ihnen gehörten:

- Hardy Bouillon (Beirat), Professor an der privaten Online-Unversität Swiss Management Centre und außerplanmäßiger Professor an der Uni Trier, Adjunct Scholar des Mises Institute USA, Fellow an der Liechtenstein Academy, Mitglied des Redaktionsbeirats der rechtslibertären Monatsschrift eigentümlich frei
- Gerd Habermann (Wissenschaftlicher Beirat), Autor des Mises Instituts Deutschland, Initiator und Sekretär der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft sowie Vorstandsvorsitzender der Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft, ordnungspolitischer Berater der Die Familienunternehmer - ASU , deren Unternehmerinstitut er bis 2010 geleitet hat. Weiterhin ist er Mitglied der Mont Pelerin Society
- Alexander Graf Lambsdorff (High Patron), FDP-Politiker, deutscher Botschafter in Russland
- Prinz Philipp von und zu Liechtenstein (Ehrenmitglied), Vermögensberater, Mitglied des Vorstands der Denkfabrik European Center of Austrian Economics Foundation

Partner und Sponsoren

Partner sind u.a.: Mitsubishi United Financial Group, Friedrich-Naumann-Stiftung, Bundesverband mittelständische Wirtschaft , European Entrepreneurs, Atlas Network. Von Partnern werden auch Veranstaltungen gesponsert.[76]

Finanzen

Laut EU-Transparenzregister betrug das Gesamtbudget im Jahr 2020 2.233 Euro, wovon 1.470 Euro auf Mitgliedsbeiträge und 763 Euro auf sonstige Einnahmen entfielen. Einzige Beschäftigte ist die Präsidentin Annette Godard-van der Kroon (Vollzeitäquivalent: 0,2)

Madrider Universidad Rey Juan Carlos - Hort der Österreichischen Schule

Die Madrider Universidad Rey Juan Carlos (URJC), die als Kaderschmiede für konservative Nachwuchspolitiker gilt, geriet 2018 in die Schlagzeilen, weil sie Hunderte falscher Master-Titel vergeben hatte.[77] Mit ihrer Faculty of Political Economy hat sich die URJC zu einem Hort der Österreichischen Schule entwickelt, zu deren Vertretern Ludwig von Mises, Murray Rothbard und Friedrich August von Hayek gehören.

[78] Seit 2007 kann dort sogar ein Master in Wirtschaftswissenschaften an der Österreichischen Schule erworben werden. Dies hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Schule nicht nur in Spanien sondern auch in Lateinamerika populär geworden ist. Eine wichtige Rolle in diesem Prozess hat Jesus Huerta de Soto gespielt, Senior Fellow des Mises Insitute USA, Autor des deutschen Mises Instituts, Vorstandsmitglied des Mises Institute Europe, Mitglied der Mont Pelerin Society und Master-Direktor für das Studienfach Österreichische Schule.[79] Einer seiner Schüler ist Philipp Bagus, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des deutschen Mises Instituts, Fellow des Mises Institute USA und Mitglied der Mont Pelerin Society. Die Universidad Rey Juan Carlos und die Technische Hochschule Lübeck organisieren jährlich eine „Madrid Conference On Austrian Economics“, die u. a. von der Degussa Goldhandel GmbH gesponsert wird.[80]

Zitat

Die Theorie „des Marktes“, die Mises entworfen hat, ist damit ein eigenartiges Zwitterwesen: Sie stellt ein Glaubenssystem dar, das empirisch weder widerlegt (falsifiziert) noch bestätigt (verifiziert) werden kann. Sie will „den Markt“ durchsetzen, kann aber – selbst wenn ihr dies z. B. mittels einer von ihr betriebenen Politik gelingt – nicht sagen, ob und in welchem Ausmaß sie dabei erfolgreich war, weil jedes geschichtliche Ergebnis dem dualen Raster von „Markt“ und „Nicht- Markt“ zuzuordnen ist.

Quelle: [81]

Weiterführende Informationen

- Gerhard Förster: Auf den Spuren des Libertarismus Was hat Steve Bannon mit Ludwig von Mises zu tun? (Working Paper WP19-01) 2019
- CSSN Research Report 2021:2: The Mises Institute Network and Climate Policy. 9 Findings
- Neoliberal radicalizations or the crumbling of the edifice? Part I
- Neoliberal radicalizations or the crumbling of the edifice? Part II
- Walter Otto Ötsch/Stephan Püringer: Marktfundamentalismus als Kollektivgedanke - Mises und die Ordoliberalen August 2018,

Einzelnachweise

1. ↑ Neoliberal radicalizations or the crumbling of the edifice? Part II, thinktanknetworkresearch.net, abgerufen am 30.09.2021
2. ↑ Ludwig von Mises Institut Deutschland, misesde,org, abgerufen am 24.08.2021
3. ↑ Die Neuauflage der marxistischen „Verelendungstheorie“: Klimawandel und Corona, misesde.org vom 07.05.2021, abgerufen am 27.08.2021
4. ↑ Freiheit statt Demokratie, wiwo.de vom 27.09.2015, abgerufen am 27.09.2021
5. ↑ Michael R. Krätke: Ludwig von Mises, in: ABC zum Neoliberalismus, Hrsg. H.-J. Urban, Hamburg 2006, S. 156
6. ↑ Karl R. Popper: Alles Leben ist Problemlösungen,München 1994, S. 259
7. ↑ Thorsten Polleit „Krall & Polleit Direkt“ - Das Verbrechen von 1971, youtube.com vom 06.08.2021, abgerufen am 25.08.2021
8. ↑ The World Needs a Gold-Back Deutsche Mark, mises.org vom 12.02.2021, abgerufen am 25.08.2021
9. ↑ What is the Mises Institute, mises.org, abgerufen am 27.11.2023
10. ↑ Quinn Slobodian: Kapitalismus ohne Demokratie, Berlin 2023, S. 150

11. ↑ „Blood and soil“: Protesters chant Nazi slogan in Charlottesville, edition.cnn.com vom 12.08.2017, abgerufen am 10.02.2022
12. ↑ For a New Libertarian, mises.org vom 28.07.20217, archiviert bei web.archive.org, abgerufen am 10.02.2022
13. ↑ Ludwig von Mises Institute 2019 Form 990, cdn.mises.org vom 30.10.2020, abgerufen am 06.09.2021
14. ↑ Annual Report 2022, cdn.mises.org, abgerufen am 28.11.2023
15. ↑ Annual Report 2020, cdn.mises.org, abgerufen am 06.09.2021
16. ↑ Donor Socities, mises.org, abgerufen am 29.11.2023
17. ↑ Ludwig Von Mises Institute for Austrian Economics, causeiq.com, abgerufen am 27.11.2023
18. ↑ Story Garschina Foundation, projects.propublica.org, abgerufen am 27.11.2023
19. ↑ Lowndes Foundation Inc, projects.propublica.org, abgerufen am 27.11.2023
20. ↑ Story Garschina Foundation, projects.propublica.org, abgerufen am 29.11.2023
21. ↑ The Kind Life Foundation, causeiq.com, abgerufen am 27.11.2023
22. ↑ Denver Foundation,projects.propublica.org, abgerufen am 27.11.2023
23. ↑ Chase Foundation of Virginia, projects.propublica.org, abgerufen am 27.11.2023
24. ↑ Hintergrundpapier September 2017, lobbycontrol.de, abgerufen am 13.09.2021
25. ↑ Spur führt zu Milliardär von Finck, woz.ch vom 23.11.2018, abgerufen am 31.08.2021
26. ↑ So verworren ist das Firmenimperium des geheimnisvollen Milliardärs, der die AfD unterstützt haben soll, businessinsider.de vom 27.11.2018, abgerufen am 31.08.2021
27. ↑ Mehr als elf Millionen für Gauweiler. sueddeutsche.de vom 25.03.2021, abgerufen am 03.09.2021
28. ↑ Porträt „eigentümlich frei“, in: Neue Rechte und die AfD, August 2021, diss-duisburg.de, abgerufen am 09.09.2021
29. ↑ [https://es-mx.fievent.com/e/hayek-gesprache-andre-f-lichtschlag-die-neue-medienteilung/4119593.amp Hayek-Gespräche, es-mx.fievent.com vom 16.09.2016, abgerufen am 02.10.2021
30. ↑ Willkommen beim Mises Institut Deutschland, misesde.org, abgerufen am 03.09.2021
31. ↑ Profil, marketscreener.com, abgerufen am 27.08.2021
32. ↑ Degussa und die Antidemokratie, andreaskemper.org vom 05.05.2020, abgerufen am 27.08.2021
33. ↑ Niedergang des Goldpreises?, [http://wdt31x807.homepage.t-online.de vom 05.03.2021, abgerufen am 27.08.2021
34. ↑ „Ist das Papiergeld noch zu retten?“, misesde.org, abgerufen am 21.09.2021
35. ↑ Degussa Goldhandel GmbH, youtube.com, abgerufen am 25.08.2021
36. ↑ Degussa Marktreport 26.09.2019, abgerufen am 26.08.2021
37. ↑ Craskurs Geld, hayek-institut.at ohne Datumsangabe. abgerufen am 27.08.2021
38. ↑ Angst ist Gold, sueddeutsche.de vom 26.10.2016
39. ↑ Die Chinaisierung des Westens, Hayek-Tage 10.-11.September 2021, web.archive.org, abgerufen am 30.12.2021
40. ↑ Jörg Hülsmann: Politische Ökonomie des Klimawandels, Konferenz am 10.10.2020, misesde.org, abgerufen am 24.09.2021
41. ↑ Jörg Hülsmann: Politische Ökonomie des Klimawandels, Konferenz am 10.10.2020, misesde.org, abgerufen am 24.09.2021
42. ↑ Warum die „Austrians“ keine Neoliberalen sind, mises.de vom 20.09.2021, abgerufen a, 04.12.2023
43. ↑ Die EZB auf den Spuren der Reichsbank, youtube.com vom 09.07.2020, abgerufen am 06.08.2021
44. ↑ Thorsten Polleit: Bargeldverbot und digitales Zentralbankgeld, ecaef.org vom 20.05.2022, abgerufen am 17.09.2022
45. ↑ Lassen Sie sich keine Angst machen!, wiwo.de vom 06.04.2023
46. ↑ Das Geld der politischen Globalisten, thorstenpolleit.com, abgerufen am 07.08.2023

47. ↑ Die deutschen Trumpisten haben nichts dazu gelernts, capital.de vom 06.08.2021, abgerufen am 06.08.2021
48. ↑ Nur Bargeld ist Freieheit, jungefreiheit.de vom 20.06.2022, abgerufen am 01.08.2022
49. ↑ Artikel von Thorsten Polleit, ef-magazin.de, abgerufen am 01.08.2022
50. ↑ Gedrucktes Geld, zerstörte Umwelt 06.05.2021, hayek.de, abgerufen am 27.08.2021
51. ↑ von Finck'sche Hauptverwaltung GmbH, companyhouse.de, abgerufen am 26.08.2021
52. ↑ Aroma Finance I AG, monetas.ch, abgerufen am 26.08.2021
53. ↑ Lieferkettengesetz stoppen!, afdbundestag.de, abgerufen am 04.10.2021
54. ↑ Artikel aus der FAZ vom 07.06.2019, bruno-hollnagel.de, abgerufen am 05.10.2021
55. ↑ Zweiter Nachtragshaushalt 2020, bundestag.de vom 29.06.2020, abgerufen am 05.10.2021
56. ↑ David Dürr, business-monitor.ch, abgerufen am 27.08.2021
57. ↑ Hans-Hermann Hoppe, yaliberty.org, abgerufen am 27.08.2021
58. ↑ Hayek-Club Hamburg, hayek.de vom 05.10.2020, abgerufen am 27.08.2021
59. ↑ Warum wir uns auf den Kampf gegen den Klimawandel versteifen, welt.de vom 30.08.2020, abgerufen am 09.2021
60. ↑ The Failure of ECB Monetary Policy from a Mises-Hayek Perspective,cesifo.org, abgerufen am 08.09.2021
61. ↑ Prof. Dr. Hans-Werner Sinn: Das Klimaproblem und die deutsche Energiewende, misesde.org vom 14.12.2020, abgerufen am 03.09.2021
62. ↑ Werteunion Der Mann an seiner Seite, sueddeutsche.de vom 22.01.2024, abgerufen am 22.01.2024
63. ↑ Steffen Krug, misesde.org vom 11.09.2021
64. ↑ 10. Hamburger Mark Banco Anlegertagung, ifaam-institut.de, abgerufen am 11.09.2021
65. ↑ Due euro-Katastrophe, youtube.com, abgerufen am 11.09.2021
66. ↑ DIE AFD UND BITCOIN. WENN NICHT POLITISCHES GELD POLITISCH WIRD, coinsmpondent.de vom 30.01.2017, abgerufen am 11.09.2021
67. ↑ Konferenzbericht, mises.org vom 19.10.2020, abgerufen am 04.12.2023
68. ↑ Ralf Flierl erhält RB-Auszeichnung, ifaam-institut.de, abgerufen am 04.12.2023
69. ↑ Zentralbanken heizen die Nachfrage nach Kryptowährungen an, tagesspiegel.de vom 26.06.2017, abgerufen am 30.08.2019
70. ↑ Die 760.000.000.000 Euro Lücke, boerse-online.de vom 14.09.2015
71. ↑ Verdeckte AfD-Unterstützung, spiegel.de vom 23.11.2018, abgerufen am 30.08.2021
72. ↑ Die Schatten-Finanzierunng der AfD: Fragen und Antworten, lobbycontrol.de vom 29.11.2018, abgerufen am 30.08.2021
73. ↑ Frauke Petry: AfD-Spitzenpolitker „nicht mehr Herr ihres Handelns", t-online.de vom 15.06.2021
74. ↑ Ludwig von Mises Institute - Europe, ec.europa, abgerufen am 31.08.2021
75. ↑ Ludwig von Mises Institute-Europe, vonmisesinstitute-europe.org, abgerufen am 31.08.2019
76. ↑ Cross-Border Business, vonmisesinstitute-europe.org, abgerufen am 01.09.2021
77. ↑ Master-Titel im Sonderangebot, taz.de vom 01.10.2018, abgerufen am 29.09.2021
78. ↑ The Austrian School of Madrid, springer.com vom 26.01.2021, abgerufen am 28.09.2021
79. ↑ Jesus Huerta de Soto, jesushuertadesoto.com, abgerufen am 29.09.2021
80. ↑ 5th Annual Conference On Austrian Economics, masterescuelaaustriaca.es, abgerufen am 28.09.2021
81. ↑ Walter Otto Ötsch/Stephan Püringer: Marktfundamentalismus als Kollektivgedanke - Mises und die Ordoliberalen August 2018, econstar.eu, abgerufen am 03.09.2021

Cato Institute

Cato Institute	
Rechtsform	
Tätigkeitsbereich	Libertäre Denkfabrik
Gründungsdatum	1974
Hauptsitz	1000 Massachusetts Avenue, N.W., Washington, D.C.
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.cato.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Aktivitäten 23
2 Vernetzung 24
2.1 Mont Pelerin Society 24
2.2 Atlas Network 24
2.3 State Policy Network 24
3 Kampf gegen den Klimaschutz 24
4 Finanzen 25
5 Verwaltungsrat und Fellows 25
6 Weiterführende Informationen 25
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 25
8 Einzelnachweise 25

Kurzdarstellung und Aktivitäten

Das 1974 von Charles G. Koch, Murray Rothbard und Edward H. Crane gegründete **Cato Institute** mit Sitz in Washington, D.C., ist eine einflussreiche libertäre Denkfabrik, die für einen Minimalstaat, freie Marktwirtschaft, individuelle Freiheit und Frieden eintritt.[1] Zu ihren Zielen gehören Privatisierungen im Bereich des Schulwesens, der Wasserversorgung und der Sozialversicherungen, der Abbau sozialer Leistungen, weniger Umwelt- und Verbraucherschutz sowie die Bekämpfung von Obamacare. Die Steuern sollten gesenkt und die Progression bei der Einkommenssteuer durch einen einheitlichen Steuersatz ersetzt werden.[2] Die Homo-Ehe und die Legalisierung von Marihuana werden unterstützt.

Die Tätigkeitsgebiete werden unter Centers and Projects erläutert. Das Cato Institute gibt eine Vielzahl von Publikationen wie das "Cato Journal", das "Regulations Magazine" oder die "Policy Analysis Studies" heraus. Darüber hinaus werden die Botschaften des Instituts über seine Medien- und Marketing-Teams in allen Medien verbreitet: Printmedien, Blogs, OP-Es, Fernsehen, Radio und soziale Netzwerke.

Vernetzung

Mont Pelerin Society

Die beiden Gründer Charles G. Koch und Edward H. Crane sind Mitglieder der Mont Pelerin Society. Weitere Mitglieder sind der Präsident und CEO Peter Goettler und der Direktor der Cato-Universität und Senior Fellow des Cato Institute Tom G. Palmer. Das Cato Institute ist Sponsor der Jahrestagung 2023 der Mont Pelerin Society.[3]

Atlas Network

Das Cato Institute ist Partner des Atlas Network.[4] Tom G. Palmer, Vizepräsident des Atlas Network ist Senior Fellow beim Cato Institute und Direktor der Cato University. Das Cato Institute hat den 2021 North America Liberty Award von Atlas gewonnen.[5]

State Policy Network

Das Cato Institute, das Atlas Network, das Charles Koch Institute, das Heartland Institute, das Institute of Economic Affairs (IEA), Students for Liberty und die Tax Foundation sind Partner des State Policy Network, das Aktivitäten libertärer und konservativer Denkfabriken koordiniert.

Kampf gegen den Klimaschutz

Das Cato Institute bezweifelte zunächst den menschengemachten Klimawandel und lehnte Maßnahmen zum Klimaschutz - wie eine Reduzierung der CO2-Emissionen - grundsätzlich ab. Senior Fellow Patrick J. Michaels, als Direktor des Cato-"Center for the Study of Science" für die Umweltpolitik zuständig, ist ein ausgesprochener Leugner des Klimawandels.[6] Michaels PR-Unternehmen "New Hope Environmental Services" hat 2006 nach einem geleakten Dokument 100 Tsd. Dollar von der "Intermountain Rural Electric Association" (IREA) erhalten, um Zweifel am Klimawandel zu wecken.[7][8]Inzwischen räumt Cato wenigstens ein, dass der Mensch zum Klimawandel beigetragen hat. Das Thema sei jedoch so kompliziert, dass zunächst keine Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden sollten. Beim CO2-Problem sollte die Entwicklung geeigneter Technologien für die Verringerung der CO2-Emissionen abgewartet werden.[9] Weiterhin werden Zweifel am Sinn einer CO2-Steuer in den USA geweckt.[10] Nach Meinung von Greenpeace USA gehört das Cato Institute zur "Koch Industries Climate Denial Front Group".[11] Hans-Joachim Schellnhuber, Gründungsdirektor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen, bezeichnet das Cato Institute als "intellektuelles Hauptquartier der Leugner bzw. Beschöniger des Klimawandels in Amerika".[12]

Finanzen

Laut Annual Report 2022 hatte das Cato Institute Einnahmen in Höhe von ca. 57 Mio. Dollar. Die Ausgaben lagen bei 38 Mio. Dollar. 86 % der Spenden stammen von Privatpersonen, 10 % von Stiftungen und 3 % von Unternehmen. Einzelne Spender werden nicht genannt. Nach anderen Quellen gehören zu den Großspendern die Stiftungen von Charles G. Koch sowie der Donors Capital Fund und der Donors Trust, über die Spenden anonym an libertäre Organisationen weitergeleitet werden.[13] Diese Möglichkeiten nutzen mittelbar auch die Koch-Stiftungen. Ein weiterer Großspender ist die Sarah Scaife Foundation.

Das Institut verfügt über große Vermögenswerte. In der Bilanz für 2021/2022 wurde das Gesamtvermögen mit ca. 117 Mrd. Dollar beziffert.[14] Davon entfielen auf das Umlaufvermögen ca. 82 Mrd. Dollar (Geld und geldähnliche Vermögenswerte: ca. 36 Mrd. Dollar, kurzfristige Geldanlagen: ca. 43 Mrd. Dollar). Das Anlagevermögen bestand im Wesentlichen aus Sachwerten wie Grundstücken und Gebäuden (ca. 30 Mrd. Dollar) sowie langfristigen Kapitalanlagen (ca. 3,5 Mio. Dollar).

Verwaltungsrat und Fellows

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind hier abrufbar. Präsident und CEO ist Peter N. Goettler, Mitglied der Mont Pelerin Society.

Chad Davis ist Vizepräsident mit Zuständigkeit für Lobbyarbeit (Government Affairs)

Senior Fellow und Direktor der Cato Universität ist Tom G. Palmer, Vizepräsident des Atlas Network. Palmer war ein enger Wegbereitern von Prometheus bei dessen Gründung.[15]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Twitter Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ About Cato, Webseite Cato, abgerufen am 25. 11. 2015
2. ↑ Defining the Tax Base: The Real Challange for Tax Reform, 10.4.2015, Webseite Cato, abgerufen am 25. 11. 2015
3. ↑ Liberalism and the Global Economic Growth, mpsbrettonwoodes.org, abgerufen am 01.09.2023
4. ↑ archiviertes Global Directory, web.archiv.org, abgerufen am 04.07.2023
5. ↑ Cato Institute wins the 2021 North America Liberty Award, atlasnetwork.org, 11.10.2021, abgerufen am 05.08.2023
6. ↑ Patrick J. Michaels: Global-Warming Myth, 16. Mai 2008, Webseite Cato Institute, abgerufen am 26. 11. 2015
7. ↑ Internes Papier von IREA, Webseite sourcewatch, abgerufen am 26. 11. 2015

8. ↑ United States District Court Affidavit for Patrick J. Michaels, Webseite sourcewatch, abgerufen am 26. 11. 2015
9. ↑ Gobal Warming, Webseite Cato, abgerufen am 26. 11. 2015
10. ↑ The Case against a Carbon Tax, Working Paper No. 33, 4. September 2015, Webseite Cato Institute, abgerufen am 26. 11. 2015
11. ↑ Cato Institute, Webseite Greenpeace USA, abgerufen am 26. 11. 2015
12. ↑ Hans Joachim Schellnhuber: Selbstverbrennung - Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff, München 2015, S. 551
13. ↑ Cato Institute, Cato Institute as Recipient, desmog.com, abgerufen am 05.08.2023
14. ↑ Cato Institute Financial Statements, cato.org, abgerufen am 05.07.2023
15. ↑ Atlas Liberty Forum 2021: Mit Freude und Freunden für die Feiheit, prometheusinstitut.de vom 22.12.2021, abgerufen am 05.08.202

Liberales Institut Zürich

Liberales Institut im Dienst der Freiheit	
Rechtsform	
Tätigkeitsbereich	libertäre Denkfabrik
Gründungsdatum	1979
Hauptsitz	Zürich
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.libinst.ch

Das **Liberale Institut im Dienst der Freiheit** mit Sitz in Zürich (**Liberales Institut Zürich**) ist eine libertäre Schweizer Denkfabrik, die den Klimawandel leugnet.[1] Sie ist 1979 von Robert Nef und Züricher Freisinnigen gegründet worden. Nach eigenen Angaben verfolgt das Liberale Institut das Ziel der Erforschung freiheitlicher Ideen.[2] Unter Freiheit versteht das Institut die unternehmerische Freiheit, die es durch staatliche Maßnahmen zum Schutz der Arbeit, der Verbraucher oder der Umwelt bedroht sieht. Der menschengemachte Klimawandel wird geleugnet.[3][4] Das Institut war Mitglied im Stockholm Network. Zielverwandte Kooperationspartner sind die Mont Pelerin Society und die Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, mit denen das Liberale Institut personell verbunden ist. Es gehört zu den Organisatoren der Jahreskongresse der European Resource Bank.

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss 27
2 Fallbeispiele und Kritik 27
3 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen 27
3.1 Institutsleitung 27
3.2 Stiftungsrat 27
3.3 Akademischer Beirat 28
4 Kooperationen 28
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 29
6 Einzelnachweise 29

Lobbystrategien und Einfluss

Zu den Aktivitäten gehören Publikationen, öffentliche und private Veranstaltungen, Programme für Studenten und Doktoranden, Fachinitiativen (Zentrum für Steuerwettbewerb, Ordnungspolitik, Umwelt und Markt, Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft) sowie Dienstleistungen (Übernahme von Referaten und Mitwirkung an Podiumsgesprächen, Mitwirkung bei der Vorbereitung von Referaten, Veranstaltungen und Kursen, Vermittlung von Referenten, Kontakte mit Kooperationspartnern).

Zentrum für Steuerwettbewerb

Das Zentrum erforscht die Auswirkungen eines Wettbewerbs der Steuersysteme und eines effektiven Schutzes der finanziellen Privatsphäre für die individuelle Freiheit und die Eigentumssicherung. Zum Wissenschaf]tlichen Beirat gehören neben dem Vorsitzenden Pierre Bressard u. a. Charles B. Blankart und Daniel J. Mitchell, Senior Fellow am Cato Institute. Partner sind das Center for Freedom and Prosperity und das Institut de Recherches Economiques et Fiscales (IREF).

Quelle: [5]

Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft

Der "Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft" sieht sich als Interessenvertreter des Finanzplatzes Schweiz. Vorschläge verschiedener Länder und multinationaler Organisationen zur Beseitigung des Bankgeheimnisses im Verhältnis zu in- und ausländischen Steuerbehörden sowie der Kampf gegen Steuerparadiese und offshore Zentren werden von ihm abgelehnt. Der internationale Steuerwettbewerb, das schweizerische Bankgeheimnis und die Freiheit der Kapitalmärkte müssten verteidigt werden.

Quelle: [6]

Fallbeispiele und Kritik

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Institutsleitung

(Stand: Oktober 2021)

Direktor ist Olivier Kessler, Ökonom und Publizist, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft und Autor des Mises Instituts Deutschland, ehem. Co-Präsident des Vereins zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren in der Schweiz

Quelle: [7]

Stiftungsrat

(Stand: Januar 2016)

- Daniel Eisele, Präsident, Partner der Züricher Wirtschaftskanzlei Niederer Kraft & Frey, u.a. Mitglied der Schweizerischen Vereinigung für Schiedsgerichtsbarkeit
- Christof Frei, Vize-Präsident, Professor für Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen

- Pierre Bessard, Direktor des Instituts
- Victoria Curzon Price[8]
  - Professorin für politische Ökonomie an der Universität Genf
  - Institut Constant de Rebecque: Academic Director[9]
  - Mont Pelerin Society: Mitglied, von 2004 - 2006 Präsidentin
  - Institute of Economic Affairs: Mitglied des Beirats
- Beat Gygi, Wirtschaftsjournalist bei "Die Weltwoche", davor bei der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)
- Daniel Model, libertärer Vorstandsvorsitzender der Model Holding AG, Weinfelden[10]
- Robert Nef
  - Gründer und langjähriger Präsident des Instituts (1979 - 2007)
  - Stiftung Freiheit und Verantwortung: Stiftungsrat
  - John Stuart Mill Institut: Mitglied des Beirats
  - Institut Constant de Rebecque: Mitglied des Aufsichtsrats
  - Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, Mont Pelerin Society: Mitglied
- Sandro Piffaretti, Unternehmer, Zürich, u.a. Delegierter des Verwaltungsrats der Swiss Automotive Group AG
- Peter Ruch, Pfarrer, Küssnacht

Akademischer Beirat

(Stand: Oktober 2021)

Zu den Mitgliedern gehören u.a.

- Philipp Bagus, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universidad Rey Carlos, Madrid, Verwaltungsratspräsident der Elementum International AG, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Mises Instituts Deutschland, Mitglied der Property and Freedom Society, Fellow des Mises Institute USA, Mitglied der Mont Pelerin Society, Experte der Alternative für Deutschland (AfD) bei Anhörungen in Bundestagsausschüssen zu Fragen der Wirtschafts- und Währungspolitik[11][12][13]
- Jesus Huerta de Soto, Professor für politische Ökonomie an Universidad Rey Carlos, Madrid, Senior Fellow des Mises Institute USA, Vorstandsmitglied des Mises Institute Europe, Autor des Mises Institute Deutschland, Mitglied der Mont Pelerin Society
- Stefan Kooths, Professor für Volkswirtschaftslehre an der BSP Business and Law School, Direktor des Forschungszentrums Konjunktur und Wachstum am Institut für Weltwirtschaft, Vorstandsvorsitzender der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft Mitglied des Mises Institute USA, Mitglied der Mont Pelerin Society, Kuratoriumsmitglied des Prometheus Instituts, Präsidiumsmitglied des Internationalen Wirtschaftssenats (IWS)
- Thorsten Polleit, Chefökonom der Degussa Goldhandel GmbH, Präsident des Mises Instituts Deutschland, Adjunct Scholar am Mises Institute USA, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, Honorarprofessor an der Universität Bayreuth

Kooperationen

- Zielverwandte Kooperationspartner sind u.a.:
- Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft
- Cato Institute

Das Institut beteiligt sich weiterhin an den Jahreskongressen der

- European Resource Bank (weitere Teilnehmer: IES-Europe (Paris), Hayek Institut (Wien), Lithuanian Free Market Institute (Vilnus), International Policy Network (London), Institute for Market Economics (Sofia), New Economic Research School of Georgia, Institut für Unternehmerische Freiheit, Atlas Economic Research Foundation und Cato Institute)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Twitter | Facebook | Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ European climate contrarian Think Tanks share neoliberal ideology and US rhetoric, thinktanknetworkresearch.net/blog vom 14.10.2020, abgerufen am 15.07.2021
2. ↑ Das Institut, Webseite Liberales Institut, abgerufen am 115. 07. 2021
3. ↑ Robert Nef u.a.: Die Klimakatastrophe findet nicht statt, Webseite Hayek-Institut, abgerufen am 15. 02. 2016
4. ↑ Florian Schwab und Dan Cermak: Weltwoche Nr. 6, 2012, Seite 36 f., abrufbar auf der Homepage von Robert Nef, abgerufen am 15. 02. 2016
5. ↑ Zentrum für Steuerwettbewerb, Mission, Webseite abgerufen am 15. 02. 2016
6. ↑ Steuerwettbewerb, Bankgeheimnis und freie Kapitalmärkte, Schriftenreihe Rahmenbedingungen des Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft, Webseite Liberales Institut, abgerufen am 31. 01. 2016
7. ↑ Organisation, Webseite Liberales Institut, abgerufen am 06.10.2021
8. ↑ Verleihung Röpke-Preis, Webseite Liberales Institut, abgerufen am 31. o1. 2016
9. ↑ Institut Constant de Rebecque, Webseite America Pink, abgerufen am 31. 01. 2016
10. ↑ Der Model-Staat, Migros Magazin vom 7. Januar 2013, Webseite abgerufen am 31. 01. 2016
11. ↑ Lieferkettengesetz stoppen!, afdbundestag.de, abgerufen am 04.10.2021
12. ↑ Artikel aus der FAZ vom 07.06.2019, bruno-hollnagel.de, abgerufen am 05.10.2021
13. ↑ Zweiter Nachtragshaushalt 2020, bundestag.de vom 29.06.2020, abgerufen am 05.10.2021

Bund der Steuerzahler

Der 1949 gegründete **Bund der Steuerzahler Deutschland** e.V. (BdSt) ist ein Verein mit Sitz in Berlin, der als Vereinszweck Steuersenkungen, den Abbau von Bürokratie und Staatsverschuldung sowie eine sparsame Verwendung von Steuergeldern angibt. [1]

Der BdSt setzt sich für die Forderungen der Wirtschaft nach niedrigen Steuern, einem schlanken Staat ("Privat vor Staat"[2]) sowie einer Beibehaltung der Schuldenbremse ein und beteiligt sich an entsprechenden Kampagnen der Wirtschaftsverbände.

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Lobbytätigkeit für Steuersenkung, Abbau von Bürokratie und Staatsverschuldung, einfachere Steuergesetze, sparsame Verwendung von Steuergeldern

Darüber hinaus gibt es Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen der Wirtschaft. Unter der Überschrift „So setzen wir uns für Unternehmer ein“ wird auf der Webseite des BdSt erläutert: „Wir vertreten die Interessen von Unternehmen und Betrieben in der Politik - mit guter Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen“[3]

Zu den Aktivitäten gehören die Herausgabe der Schuldenuhr Deutschlands, des jährlich erscheinenden Schwarzbuchs sowie die Benennung des jährlichen Steuerzahlergedenktags.

Der Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Stefan Bach, hält den BdSt nicht für unabhängig:

"*Tatsächlich repräsentiert er [der Bund der Steuerzahler] vor allem mittelständische Unternehmer, Freiberufler und Besserverdiener, die ihn über Beiträge und Spenden finanzieren. Lobbying und Kommunikation sind vor allem auf einen schlanken Staat und niedrige Steuern ausgerichtet. So fordert der Bund der Steuerzahler gerne und laut Steuersenkungen bei Einkommensteuer und Unternehmensteuern oder die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, was vor allem Wohlhabende entlasten würde. Missstände im Steuerrecht und in der Finanzverwaltung, etwa Steuervergünstigungen oder die verbreitete Steuerhinterziehung bei Kapitaleinkünften, die in erster Linie wohlhabende Steuerzahler betreffen, werden dagegen nicht thematisiert. Auch die eigentlich richtige und wichtige Kritik der öffentlichen Verschwendung ist häufig an spektakulären Einzelfällen orientiert und wenig konstruktiv*".[4]

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.	
h	
Gründungsdatum	1949
Hauptsitz	Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.steuerzahler.de

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!

Jetzt spenden!

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss 31
1.1 Öffentlichkeitsarbeit 31
1.2 Aktivitäten 32
1.3 Lobbytätigkeit hinter den Kulissen 33
2 Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen 33
2.1 Mittelstandsallianz 33
2.2 Europäischer Wirtschaftssenat 33
2.3 Wirtschaftsbeirat Bayern 34
2.4 Jaeger Euro Consult 34
2.5 Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen 34
3 Einbindung in Kampagnen von Lobbyorganisationen 34
3.1 Kampagne gegen die Wiedereinführung der Vermögensteuer 34

3.2 Kampagne für die Erhaltung der Schuldenbremse ... 34
3.3 Kampagne zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags ... 34
4 Verbindungen zu neoliberalen Netzwerken ... 35
4.1 Hayek-Institut ... 35
4.2 Austrian Economics Center/Free Market Road Show/European Resource Bank ... 35
5 Organisationsstruktur und Personal ... 35
5.1 Mitgliederversammlung ... 35
5.2 Bundesvorstand ... 36
5.3 Bundesverwaltungsrat ... 36
6 Lobbyrelevante Akteure aus den Landesverbänden und der Politik ... 36
6.1 Rolf von Hohenau ... 36
6.2 Rainer Brüderle ... 37
6.3 Ingo Friedrich ... 37
7 Tochtergesellschaften ... 37
7.1 Das Deutsche Steuerzahlerinstitut ... 37
7.2 Steuerzahler Service GmbH ... 38
8 Finanzen ... 38
9 Mitgliedschaften ... 38
9.1 Taxpayers Association of Europe ... 38
9.2 World Taxpayers Association ... 39
10 Zweifel an der Gemeinnützigkeit ... 39
11 Weiterführende Informationen ... 40
12 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ... 40
13 Einzelnachweise ... 40

Lobbystrategien und Einfluss

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bund der Steuerzahler macht seinen Einfluss inbesondere durch geschickte Öffentlichkeitsarbeit geltend. So stellt er sich selbst als 'Finanzgewissen der Nation' [5] und Repräsentant des einfachen Steuerzahlers dar. Die Kernforderungen des BdSt nach geringeren Steuern und Abgaben, Bürokratieabbau und Abbau der Staatsverschuldung sind auf einen 'schlanken Staat' gerichtet, den Wirtschaftsverbände und neoliberale Denkfabriken propagieren. Der BdSt nutzt den öffentlichen Anschein der Neutralität geschickt, um Partikularinteressen breite Wirkung zu verschaffen. Er wirbt auf seiner Website damit, dass er Einfluss auf die Steuer-, Finanz- und Haushaltspolitik nehme. [6]

Mit dem jährlich publizierten 'Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung' [7], in welchem vermeintliche Steuerverschwendung angeprangert wird, gelingt es ihm häufig, den öffentlichen Diskurs zu bestimmen und sich dabei als Kämpfer für die Rechte der Steuerzahler als solche darzustellen. In der Öffentlichkeit wird der der BdSt zumeist als seriöser Akteur wahrgenommen, in den Medien seine Rolle selten hinterfragt. So entsteht häufig der Eindruck, es handele sich bei ihm um eine unabhängige Kontrollinstanz und nicht um einen privaten Verein. Mitunter wird der Bund der Steuerzahler mit dem Bundesrechnungshof verwechselt, jener Bundesbehörde, welche aufgrund Art. 114 GG für die unabhängige Finanzkontrolle eingerichtet wurde.

Aktivitäten

Wichtige Aktivitäten sind die Erstellung des Schwarzbuchs, der Schuldenuhr Deutschland und die Ausrufung der Steuerzahlergedenktags.

Im **Schwarzbuch** prangert der Verband Fälle von Steuerverschwendung an und erzielt damit eine hohe Medienresonanz. Doch die Kritik an den vom Verband verwendeten Maßstäben wird lauter - bei der Auswertung würden die langfristigen politischen Ziele von Subventionen oft nicht berücksichtigt.[8] Beim "Schwarzbuch" wird die Berechnungsmethode auch vom Bundesrechnungshof kritisiert. Dessen Präsident stellte 2010 fest: "Die Milliardensummen, die angeblich verschleudert werden, sind hochgerechnete Zahlen und nur zu einem sehr geringen Teil belegt" .[9]

Laut SPIEGEL ist der aktuelle Stand der **Schuldenuhr Deutschland** reine Spekulation, da sie auf der Grundlage der Staatsverschuldung des vergangenen Jahres und der voraussichtlichen Kreditaufnahme für das laufende Jahr berechnet wird.[10] 2010 musste der BdSt die sekundengenaue Berechnung der Staatsverschuldung deshalb korrigieren: Statt der zu Jahresbeginn angenommenen 141,3 Milliarden Euro verschuldete sich der Bund in diesem Jahr um 30 Milliarden Euro weniger.[11] Auch stellt die Schuldenuhr nur die absolute Höhe der Schulden dar, wogegen Ökonomen überwiegend die Staatsschulden im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung als relevante Größe ansehen. 2017 wurde die Berechnungsmethode auch vom Bundesfinanzministerium kritisiert: Der Schuldenstand gehe seit 2012 nicht nur im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, sondern auch in absoluten Größen zurück. Dass die Schuldenuhr immer noch nicht rückwärts laufe, sei nicht nachvollziehbar.[12]

Der vom BdSt berechnete **Steuerzahlergedenktag** ist der Tag, ab dem die Steuerzahler "in die eigene Tasche arbeiten".[13] Davor müssten sie „für öffentliche Kassen arbeiten“. In die Berechnung einbezogen werden jedoch nicht nur Steuern sondern auch Sozialabgaben (Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherungen sowie Beiträge, die Arbeitnehmer erwirtschaften und Arbeitgeber als zusätzliche Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen überweisen). Obwohl diese Beiträge formal von den Arbeitgebern an die Versicherungen überwiesen werden, hätten Arbeitnehmer sie erwirtschaftet. Anders formuliert: Ohne die Arbeitgeberbeiträge und die Umlagen fielen die Bruttolöhne höher aus.

In dem vorstehenden Zusammenhang wird nicht explizit erwähnt, dass die Sozialabgaben zur Finanzierung sozialer Leistungen verwendet werden und somit nicht die "öffentlichen Kassen" mehren.[14] Ohne diese Beiträge müssten sich Arbeitnehmer für den Bezug entsprechender Leistungen privat versichern, was sogar teurer werden und zu Wohlstandsverlusten führen könnte. Auf die Kritik räumte Holznagel zwar ein, dass die Menschen in Deutschland für ihre Zahlungen auch staatliche Leistungen erhalten[15]:„Mit Steuern, Abgaben und Zwangsbeiträgen werden wichtige Leistungen für die Bürger finanziert“. Die missverständliche Formulierung „für öffentliche Kassen arbeiten“ wird jedoch auf der Webseite des BdSt weiter verwendet (Stand: 19.11.2023). Laut Stefan Bach, Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), sind die Berechnungen, die der Bund der Steuerzahler zu dem von ihm ausgerufenen „Steuerzahlergedenktag“ vornimmt, außerdem falsch; es handle sich um "vulgärökonomischen Populismus".[16] Statt der vom BdSt errechneten Einkommensbelastungsquote von 54,6 % ergäbe sich bei korrekter Berechnung eine Einkommmensbelastungsquote von nur noch 37,1 %. Auch eine 2019 eingeführte neue Berechnungsmethode hält Bach nach wie vor für fragwürdig. So unterscheide der BdSt nicht zwischen Steuern und Sozialbeiträgen und unterschätze das gesamtwirtschaftliche Einkommen, auf das Steuern und Abgaben angerechnet werden.[17] Dadurch entstehe der Eindruck einer besonders hohen Steuerlast.

Cersten Gammelin bezeichnet den „Steuergedenktag“ mit der folgenden Begründung als gefährlichen Humbug[18]: "Natürlich kann der Bund der Steuerzahler ausrechnen, dass nach Abzug aller denkbaren Steuern und Sozialabgaben von jedem Euro noch 45,7 Cent im Portemonnaie des Bürgers verbleiben. Ja, und? Der Abzug von 54,3 Cent von jedem Euro für staatliche Aufgaben und die eigene Vorsorge bei Rente und Gesundheit ist noch lange kein Grund, aus dieser Rechnung eine Botschaft im Trumpschen Sinne zu destillieren; nach dem Motto: Der Staat ist böse, sehr böse, er nimmt dem fleißigen Steuerzahler das Geld weg. Das müssen wir ändern. Wer so handelt, muss sich die Frage gefallen lassen, welche Interessen er vertritt.“

Lobbytätigkeit hinter den Kulissen

Auf der Landesebene arbeitet der Bund der Steuerzahler meist harmonisch mit lokalen Politikern und anderen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, um seine Interessen durchzusetzen. [19][20] Er verwirklicht seine Lobbytätigkeit laut Satzung durch Gespräche mit Vertretern von Behörden und Verbänden, Parlamentariern, Politikern, Journalisten, Mitwirkung bei öffentlichen Anhörungen und Kommissionen [21]

Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen

Mittelstandsallianz

Der Bund der Steuerzahler und die vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) gegründete Mittelstandsallianz haben 2017 beim Parlamentarischen Abend des Mittelstands eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.[22] Die Lobbyarbeit im Rahmen der Mittelstandsallianz unter Beteiligung des Bundes der Steuerzahler veranschaulicht ein Bericht eines Repräsentanten des Bundesverbands der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. aus dem Jahr 2019.[23]

Europäischer Wirtschaftssenat

Der Bund der Steuerzahler ist Mitglied des Europäischen Wirtschaftsssenats e.V. (EWS), der sich laut Satzung für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmer und Unternehmen an den nationalen und europäischen Standorten einsetzt. Die Mitglieder werden als Senatoren bezeichnet. Präsident des EWS ist der CSU-Politiker Ingo Friedrich, Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik des Wirtschaftsbeirats Bayern.

Der EWS residiert - wie der Bund der Steuerzahler in Bayern - in der Nymphenburger Str. 118 in München. Nach § 52 Abs. IV der EWS-Satzung soll dem Kooperationspartner Bund der Steuerzahler die eigene Wirtschaftskompetenz zur Verfügung gestellt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats des EWS ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Mitglied des EWS-Aufsichtsrats ist Hans Podiuk, Stellv. Vorsitzender des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Mitglied des Kuratoriums des EWS ist Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler. Geschäftsführer ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, der den EWS aufgebaut hat.[24] Der EWS-Pressesprecher Rudolf G. Maier ist gleichzeitig Pressesprecher des Bundes der Steuerzahler in Bayern. 2020 organisierten der Europäische Wirtschaftssenat und die Taxpayers Association of Europe ein gemeinsames „Virtual Meeting“.[25]

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der Wirtschaftsbeirat Bayern ist ein Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen. Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, ist Vorsitzender des Ausschusses für Steuer- und Finanzpolitik der Lobbyorganisation. Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Mitglied des Präsidiums und Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Europapolitik und des Ausschusses für Mittelstandspolitik des Wirtschaftsbeirats

Jaeger Euro Consult

Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Inhaber der Jaeger Euro Consult mit den Tätigkeitsbereichen Netzwerk, Beratung und Lobbyarbeit. Zur Lobbyarbeit wird auf der Webseite des Unternehmens ausgeführt: „Passt Ihr Thema zu den ethischen Grundsätzen des „Ehrbaren Kaufmanns“ und wollen Sie effektiv und erfolgsorientiert Lobbyarbeit in Europa betreiben? Dann sind Sie bei der Firma Jaeger EuroConsult richtig, ob für die Umsetzung einer Initiative oder für den Zugang zu europäischen Entscheidungsträgern.“

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Einbindung in Kampagnen von Lobbyorganisationen

Kampagne gegen die Wiedereinführung der Vermögensteuer

Der Bund der Steuerzahler, Die Familienunternehmer - ASU und die Familienbetriebe Land und Forst e.v. haben die Verbände-Allianz Vermögensteuer trifft alle initiiert, die sich rund um die Bundestagswahl gegen Pläne aus der Politik zur Wiedereinführung der Vermögensteuer stark gemacht hat. Die gemeinsamen Online-Plattform wird von mehr als 20 weiteren Verbänden unterstützt.

Kampagne für die Erhaltung der Schuldenbremse

Der Bund der Steuerzahler, Die Familienunternehmer - ASU, die Familienbetriebe Land und Forst e.V. und der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. haben 2020 die Verbände-Allianz „Die Schuldenbremse muss stehen!“ gegründet, die von der Politik ein Bekenntnis zur Schuldenbremse fordert. [26]

Kampagne zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) führt seit Jahren eine Kampagne für die Abschaffung des Solidaritätszuschlags (Soli).[27] In diesem Zusammenhang hat die INSM beim zuständigen Finanzamt Einspruch gegen die Lohnsteueranmeldung 2020 eigelegt mit dem Ziel, letztlich indirekt eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu erwirken. Parallel hierzu hat auch der Bund der Steuerzahlung in einer

Kampagne die Abschaffung des Solis gefordert.[28] Im Rahmen dieser Kampagne unterstützt der Bund der Steuerzahler eine Musterklage gegen den Soli vor dem Bundesverfassungsgericht. Mit dem Slogan „Der Soli muss weg!“ hat der Bund der Steuerzahler am 9. November 2017 gemeinsam mit den folgenden Verbänden und Lobbyorganisationen vor dem Bundestag protestiert: Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Die Familienunternehmer - ASU, Jungunternehmern und Familienbetriebe Land und Forst.[29]

Verbindungen zu neoliberalen Netzwerken

Hayek-Institut

Der Bund der Steuerzahler ist eine Partnerorganisation des österreichischen Hayek Instituts

Austrian Economics Center/Free Market Road Show/European Resource Bank

Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Vorstandsmitglied des Austrian Economics Center (AEC), das die Austrian Conferences, die European Resource Bank und die Free Market Road Show organisiert. Das AEC, der Bund der Steuerzahler und der Wirtschaftsbeirat Bayern organisieren gemeinsam Veranstaltungen.[30]Partner der Free Market Road Show ist die Taxpayers Association of Europe (TAE), deren Generalsekretär Michael Jäger ist. Weitere Partner sind u. a. das österreichische Hayek Institut und das Ludwig von Mises Institute Europe

Organisationsstruktur und Personal

Die zentralen Organe des BdSt sind die Mitgliederversammlung, der Bundesvorstand und der Bundesverwaltungsrat. Die Zahl der Mitglieder beträgt rd. 200 Tsd.[31] Der Verein wirbt damit, dass seine Mitglieder im Durchschnitt über ein Haushaltsnettoeinkommen von knapp 4800 Euro verfügen, womit ein Haushalt zum bestverdienenden Fünftel in Deutschland gehört.[32] Der BdSt beschäftigt 14 Mitarbeiter in Vollzeit (Stand: 2021).

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertretern der 15 Landesverbände zusammen, von denen der BdSt getragen wird. Mitglieder in den Landesverbänden können natürliche oder juristische Personen sowie sonstige Personenvereinigungen und Handelsvereinigungen werden (vgl. z. B. § 6 der Satzung des Landesverbands Baden-Württemberg). Laut deutschem Lobbyregister sind folgende Organisationen Mitglied in den Landesverbänden (Abruf: 16.12.2022): Hubert Burda Media Holding KG, Korian Deutschland AG, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO), Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH), Landvolk Niedersachsens Landesbauernverband, bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung, BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, Verband der Deutschen Automatenindustrie, Brauereiverband NRW, Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern und Forum für Zukunftsenergien.

Bundesvorstand

Die fünf Vorstandsmitglieder sind:

- Reiner Holznagel (Präsident), ehem. Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der CDU Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied des Kuratoriums des Europäischen Wirtschaftssenats, Vizepräsident der Taxpayers Association of Europe (TAE), Mitglied des Vorstands der World Taxpayers Association (WTA), Mitglied des Vorstands der Lobbyorganisation Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Vizepräsidenten sind:

- Michael Jäger, CSU-Kommunalpolitiker, Inhaber der Jaeger Euro Consult mit den Tätigkeitsbereichen Netzwerk, Beratung und Lobbyarbeit, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Geschäftsführer des Europäischen Wirtschaftssenats, Präsidiumsmitglied und Stellv. Vorsitzender der Ausschüsse für Europapolitik und Mittelstandspolitik des Wirtschaftsbeirats Bayern, Generalsekretär der Taxpayers Association of Europe (TAE), Vorstandsmitglied des Austrian Economics Center (AEC), Mitglied des Präsidiums der Europäischen Bewegung Bayern, Mitglied des erweiterten Vorstands des OstWestWirtschaftsForums Bayern, Referent bei Veranstaltungen der European Resource Bank[33][34][35]
- Rik Steinheuer, Vorstandsvorsitzender des Landes NRW
- Eike Möller, Stellv. Landesvorsitzender Baden-Württemberg
- Ralf Thesing, Stellv. Landesvorsitzender Niedersachsen und Bremen

Bundesverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das zentrale Kontrollorgan des Vereins, das aus je einem Mitglied aus den Verwaltungsräten der Landesverbände gebildet wird. Vorsitzender ist der Osnabrücker Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Helge Benecke

Lobbyrelevante Akteure aus den Landesverbänden und der Politik

Rolf von Hohenau

Rolf von Hohenau, CSU-Kommunalpolitiker, ist Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Vorstandsmitglied und Assistant Secretaty der World Taxpayers Association (WTA), Präsident der Taxpayers Association Europe (TAE), Mitglied des Präsidiums und Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Europapolitik und des Ausschusses für Mittelstandspolitik des Wirtschaftsbeirats Bayern sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats des Europäischen Wirtschaftssenats (EWS) und Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG.

2021 rief von Hohenau als Präsident der Taxpayers Association Europe (TAE), zum zivilen Ungehorsam gegen die von der EU-Kommission erwogene Einführung eines EU-Vermögensregisters, auf, das ein Vorgehen gegen Geldwäsche und Korruption erleichtern soll.[36]

Rainer Brüderle

Rainer Brüderle, Präsident des Bundes der Steuerzahler Rheinland-Pfalz, ist ein ehem. FDP-Politiker (bis 2013 Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, ehem. Bundesminister für Wirtschaft und Technologie). Er betreibt die RainerBrüderleConsult - Ihr Partner für Unternehmens- und Strategieberatung und ist Präsident des Arbeitgeberverbands für die private Sozialwirtschaft

Ingo Friedrich

Der CSU-Politiker und Lobbyist Ingo Friedrich fördert seit Jahren mittelständische Interessenvertretungen auf europäischer Ebene: So gründete er einen parteiübergreifenden Arbeitskreis Mittelstand im europäischen Parlament, aus dem 1991 unter seinem Gründungsvorsitz die „Europäische Mittelstandsvereinigung“ (EMI EWIV) hervorging. Von 1984 bis 1990 war er Präsident der „Europäischen Mittelstands-Union“ (EMSU), von 1990 bis 1999 Präsident des „Europäischen Mittelstandsforums“ und 1991 gründete er den parteiübergreifenden „Diskussionskreis Mittelstand im Europäischen Parlament“.[37] Friedrich leitet gemeinsam mit führenden Repräsentanten des Bundes der Steuerzahler die Lobbyorganisation Europäischer Wirtschaftsssenat, die mit dem Bund der Steuerzahler kooperiert. Im Wirtschaftsbeirat Bayern Bayern, einem Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen, ist Friedrich Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik. Stellv. Vorsitzender dieses Fachausschusses und Mitglied des Präsidiums ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler. Vorsitzender des Fachausschusses für Steuer- und Finanzpolitik ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Friedrich tritt auch bei Veranstaltungen des Bundes der Steuerzahler[38] und der Free Market Roadshow auf, deren Partner der Europäische Wirtschaftssenat und die Taxpayers Association of Europe (TAE) waren. Friedrichs ist:

- Präsident des Europäischen Wirtschaftsssenats
- Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik des Wirtschaftsbeirat Bayern
- Ehrenpräsident der Europäischen Bewegung Bayern
- Ehrenpräsident der Mittelstandsvereinigung der Europäischen Volkspartei (EVP) "Small and Medium Entrepreneurs of Europe" (SME Europe)[39]
- Senator von Wir Eigentümerunternehmer[40], zu dem sich die Union Mittelständischer Unternehmen (UMU) und zwei weitere Mittelstandsverbände zusammengeschlossen haben, sowie Exekutivpräsident der UMU[41]
- Leiter der EU-Repräsentanz des Bundesverbands eMobilität e.V. (BEM)[42]
- Mitglied des Vorstands der Münchner Europa Konferenz

Tochtergesellschaften

Das Deutsche Steuerzahlerinstitut

Seit 1965 verfügt der BdSt über eine eigene finanzwissenschaftliche Forschungseinrichtung. Das Institut, welches vormals nach dem Gründer Karl Bräuer benannt war, wurde erst 2013 aufgrund dessen NSDAP-Vergangenheit [43] in das Neutralität und Unabhängigkeit suggerierende 'Deutsche Steuerzahlerinstitut'

umbenannt. Das Institut soll die neoliberale Ausrichtung des BdSt wissenschaftlich unterfüttern. Dazu werden Studien angefertigt und Stellungnahmen publiziert, welche insbesondere darauf gerichtet sind, in der Tagespresse wahrgenommen zu werden. [44] Finanziert wird das Institut im Wesentlichen aus Beiträgen der Landesverbände des Bundes der Steuerzahler sowie durch Spenden von Einzelpersonen.[45] Die geringe Zahl der Mitarbeiter [46] sowie die Zahl und Tiefe der Publikationen[47] deuten darauf hin, dass das DSi ein wissenschaftliches Leichtgewicht ist.

Steuerzahler Service GmbH

Der Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. betreibt die Steuerzahler Service GmbH, welche in einem Online-Shop Bücher, Software und Seminare mit Titeln wie ‚Unternehmertage' oder ‚Als Vermieter immer auf der richtigen Seite' vertreibt. [48] Ein weiteres Aufgabenfeld liegt in der Koordination von Servicevorteilen für die Geschäftskunden (Unternehmer, Selbständige, Ärzte oder Freiberufler) [49]

Finanzen

Der BdSt finanziert sich ganz überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen der BdSt-Landesverbände (2022: rd. 1.653.000 Euro). Außerdem erzielt der BdSt Einnahmen als Gesellschafter der BdSt Steuerzahler Service GmbH (2022: 0 Euro) sowie Mieterlöse, Spenden und sonstige Erlöse (2022: rd. 76.000 Euro) sowie Zinseinnahmen (2022: rd. 5.500 Euro). Spender werden nicht namentlich genannt. Es gibt keine Großspender, die zu mehr als 10 % vom Budget beitragen.

Quelle: [50]

Mitgliedschaften

Taxpayers Association of Europe

Die Taxpayers Association of Europe (TAE) ist die Dachorganisation der europäischen Steuerzahler-Verbände mit Sitz in Brüssel, die laut EU-Transparenzregister Einfluss auf die Gesetzgebung ausübt, um die Steuerlast zu begrenzen. Ihr gehören 29 nationale Steuerzahlerorganisationen mit insgesamt über einer Million Mitgliedern an. Präsident ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Vizepräsident ist Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler. Generalsekretär ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Grupp & Partner, eine international tätige Anwaltskanzlei mit Sitz in Brüssel, ist gleichzeitig Sitz des Büros der TAE.[51] Die Kanzlei verweist auf ihrer Webseite darauf, dass sie seit zwei Jahrzehnten als erfahrene Lobbyisten gefragt seien. Walter Grupp, Gründer und Partner der Kanzlei, der am 08.09.2021 verstarb, war Büroleiter in Brüssel für die TAE und den Bund der Steuerzahler in Bayern.[52] Grupp war weiterhin Gründer und Inhaber der Firma Intergest Belgium SPRL (Beratung und Dienstleistungen für deutsche Unternehmen in Belgien), die rund 25 Niederlassungen deutscher Unternehmen in Belgien verwaltet.[53]

Laut EU-Transparenzregister beschäftigt das Büro Brüssel vier Lobbyisten (Vollzeit-Äquivalent; 2,8). Zu den Aktivitäten gehört die Durchführung von Informationsveranstaltung und Events und/oder Unterstützung von Veranstaltung durch Referentstellung so z. B. mit der European Resource Bank, Heritage Foundation, World Taxpayers Association, Friedrich von Hayek Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, SME Union, Europäischer Wirtschaftssenat, Europäische Bewegung, Hanns Seidl Stiftung, Stockholm Network, Vereinigung zum Schutz der Interessen der Steuerzahler in Osteuropa und Zentralasien.

Präsident Rolf von Hohenau rief zum zivilen Ungehorsam gegen die von der EU-Kommission erwogene Einführung eines EU-Vermögensregisters auf, das ein Vorgehen gegen Geldwäsche und Korruption erleichtern soll.[54]

World Taxpayers Association

Die World Taxpayers Associations (WTA) ist der Welt-Dachverband der nationalen Steuerzahlerorganisationen. Die WTA veranstaltet gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen die World Taxpayers Conferences und die Taxpayers Regionalforen. Zu den Like-Minded Organizations gehören u.a.: Atlas Economic Research Foundation, Heartland Institute, Heritage foundation, Mises Institute USA.

Die WTA setzt sich für Flat Taxes und Steuerwettbewerb ein. In ihrem Mission Statement wird die freie Wahl des Landes, in dem Steuern gezahlt werden, sogar zum Menschenrecht erklärt: „We, representatives of taxpayers from around the world, declare that the right to flee political and economic oppression is basic to human liberty and dignity. It is a fundamental human right for individuals to move themselves and their property to nations of other political jurisdictions with levels of taxation and public services compatible with their individual tastes and preferences.“ Der Steuerwettbewerb dient den Interessen von Großunternehmen und Spitzenverdienern, die die Möglichkeit haben, ihren Firmensitz bzw. Wohnort in Länder mit niedrigen Steuern zu verlagern.

Dem Vorstand gehören an:

- Christopher Butler, Geschäftsführer von Americans for Tax Reform und Leiter der Property Rights Alliance . Butler betätigt sich nicht nur als Lobbyist in Steuerfragen, sondern auch auf dem Gebiet „Energy & Nuclear Power.[55] Er war Referent beim exklusiven Gas Forum 2021 im Schlosshotel Kronberg
- Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern
- Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler

Auf der World Taxpayers Conference vom 17.-20. März 2016, zu der der Bund der Steuerzahler eingeladen hatte, vertrat der Klimaleugner James Delingpole, Autor von Breitbart News, die folgende These: „Die moderne grüne Politik- und Umweltbewegung ist die größte weltweite Verschwörung in der Geschichte der Menschheit gegen Steuerzahler…1,5 Billionen US-Dollar hat die ‚Global-Warming-Industrie‘ bislang verschlungen“.

Zweifel an der Gemeinnützigkeit

Nach Auffassung von Campact müsste der BdSt seine Gemeinnützigkeit verlieren, wenn das zuständige Finanzamt in Berlin an dessen Arbeit die gleichen Maßstäbe ansetzen würde, wie an Attac oder Campact.[56] Zu diesem Schluss komme ein Rechtsgutachten, das Campact bei der Kanzlei Winheller, einer der renommiertesten Kanzleien zum Gemeinnützigkeitsrecht in Deutschland, in Auftrag gegeben hat. Im Untersuchungszeitraum rund um die Bundestagswahl 2021 habe der BdSt vielfach die Regeln des Bundesfinanzhofs gebrochen, indem er nicht objektiv und neutral, nicht geistig offen und nicht parteipolitisch neutral in seinem politischen Engagement gewesen sei – und versucht habe, seine eigenen Auffassungen politisch durchzusetzen. Deshalb habe die Kanzlei das Gutachten dem zuständigen Berliner Finanzamt für Körperschaften sowie der Senatsverwaltung für Finanzen zugestellt und diese aufgefordert, für eine einheitliche Rechtsanwendung Sorge zu tragen. Campact hat das Gutachten auch an die

Finanzämter weitergeleitet, die für die BdSt-Landesverbände Thüringen, Hessen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt zuständig sind. Nach Auffassung von Campact haben diese den gleichen Satzungszweck wie der Bundesverband und überschreiten mit ihrer politischen Einmischung ebenfalls die Grenzen des Gemeinnützigkeitsrechts. Der BdSt erklärte hierzu, die Kanzlei habe kein Gutachten vorgelegt, sondern eine „Rechtliche Stellungnahme“ aufgrund „vorgefilterter Rechercheergebnisse“.[57] Es bestünden keine Zweifel an der Gemeinnützigkeit.

Campact teilt die Kernforderungen der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts.[58]

Weiterführende Informationen

- Lobbyismus für Besserverdienende: Die Show vom Bund der Steuerzahler - 09.11.2023
- Für wen lobbyiert der Bund der Steuerzahler wirklich? YouTube
- Wen vertritt der Bund der Steuerzahler?, Süddeutsche Zeitung, 24. Mai 2021
- Die Tea Party lässt grüßen, ZEIT ONLINE, 19. Juli 2017
- Steuermythen
- Steuerprivilegien kippen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Twitter Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Satzung des "Bund der Steuerzahler" vom 5. Dezember 2017, abgerufen am 31.012022
2. ↑ Privat vor Staat, steuerzahler.de, abgerufen am 26.11.2021
3. ↑ Für Unternehmer Hilfe, Tipps und wichtige Informationen, steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
4. ↑ Stefan Bach: Unsere Steuern Wer zahlt? Wie viel? Wofür?, Frankfurt/Main 2016, S. 148
5. ↑ BdSt Saarland e.V. Presseportrait, abgerufen am 10.04.2015
6. ↑ Mitgliederwerbung BdSt, Website des BdSt Deutschland e.V., abgerufen am 09.04.2015.
7. ↑ „Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung“
8. ↑ Warum der Bund der Steuerzahler (oft) keine Ahnung hat, Wirtschaftswoche, 21. März 2016, zuletzt aufgerufen am 23.3.2016
9. ↑ Bund der Steuerzahler in der Kritik, spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
10. ↑ Bund der Steuerzahler in der Kritik, spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
11. ↑ Bund der Steuerzahler in der Kritik, spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
12. ↑ Merkwürdige Zeitansage, taz.de vom 17.03.2017, abgerufen am 01.12.2021
13. ↑ Steuerzahlergedenktag 2023, steuerzahlerde.abgerufen am 18.11.2023
14. ↑ Lobbyismus für Besserverdienende: Die Show vom Bund der Steuerzahler - 09.11.2023, ardmediathek.de, abgerufen am 18.11.2023

15. ↑ Steuerzahlergedenktag: Ab heute geht das Geld in die eigene Tasche, merkur.de vom 12.07.2021, abgerufen am 18.11.2023
16. ↑ Die Tea Party lässt grüßen, zeit.de. vom 19.07.2017, abgerufen am 06.01.2018
17. ↑ Wer vertritt den Bund der Steuerzahler?, sueddeutsche.de vom 24.05.2021, abgerufen am 08.12.2021
18. ↑ Der Steuerzahlergedenktag ist dumm und gefährlich, sueddeutsche.de vom 17.07.2018, abgerufen am 18.11..2023
19. ↑ Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? (PDF), abgerufen am 09.04.2015
20. ↑ BdSt Baden-Württemberg, Politische Kontakte, abgerufen am 17.04.2015
21. ↑ Satzung BdSt Ba-Wü, §2, abgerufen am 17.04.2015
22. ↑ Mittelstandsallianz und BdSt werden Kooperationspartner, bvmw.de vom 19.05.2017, abgerufen am 25.11.2021
23. ↑ 13.03.2019: Berufsrecht: Update, bvbc.de vom 13.03.2019, abgerufen am 25.11.2021
24. ↑ Wir über uns, eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 01.12.2021
25. ↑ COVID-19:SME Policy Response with a Special Focus on CEE, smeeurope.eu vom 22.07.2020, abgerufen am 05.12.2021
26. ↑ Die Schuldenbremse muss stehen!, familienunternehmer.eu vom 03.03.2020, abgerufen am 25.11.2021
27. ↑ Soli abschaffen: Updates zur Kampagne, insm.de, abgerufen am 25.11.2021
28. ↑ Soli abschaffen! JETZT!, steuerzahler.de, abgerufen am 25.11.2021
29. ↑ „Wort halten! Soli abschaffen!, steuerzahler.de vom 09.11.2017, abgerufen am 25.11.2021
30. ↑ Europapolitik Veranstaltung vom 27.05.20210, wbu.de, abgerufen am 0212.2021
31. ↑ Porträt, steuerzahler.de, abgerufen am 26.11.2021
32. ↑ Wen vertritt der Bund der Steuerzahler?, sueddeutsche.de vom 24.05.2021, abgerufen am 30.11.2021
33. ↑ Vita, jaeger-euroconsult.de, abgerufen am 26.11.2021
34. ↑ Michael Jäger, owwf.bayern, abgerufen am 28.11.2021
35. ↑ Program 2021, europeanresourcebank.org, abgerufen am 04.12.2021
36. ↑ Taxpayers Association of Europe (TAE) is appalled by the plans for the EU Asset Register, taxpayers-europe vom 26.08.2021, abgerufen am 29.11.2021
37. ↑ Ingo Friedrich, theeuropean.de vom 20.12.2017, abgerufen am 05.12.2021
38. ↑ Vortragsveranstaltung, steuerzahler.de, abgerufen am 05.12.2021
39. ↑ Board, smeeurope.eu, abgerufen am 03.12.2021
40. ↑ Senatoren der Politik, wir-eigentuemerunternehmer.de, abgerufen am 05.12.2021
41. ↑ Präsidium, umu.de, abgerufen am 05.12.2021
42. ↑ Ehrenmitgliedschaft BEM-EU-Repräsentant Dr. Ingo Friedrich, bem-ev.de vom 19.09.219, abgerufen am 05.12.2021
43. ↑ Karl Bräuer NSDAP, FAZ vom 21.06.2014, abgerufen am 09.04.2015
44. ↑ DSi Intern 2-2014, Das DSi in den Medien (S.4), abgerufen am 10.04.2015
45. ↑ Über uns, steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
46. ↑ Team, steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
47. ↑ DSi kompakt, steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021, Vgl. insb. Verhältnis kurze Publikation 'kompakt' zu umfangreicheren 'Schriften'
48. ↑ Steuerzahler Service GmbH, Seminare, abgerufen am 10.04.2015
49. ↑ BdSt-Vorteile, abgerufen am 09.04.2015
50. ↑ Transparenz beim BdSt, steuerzahler.de, abgerufen am 19.11.2023

51. ↑ Klartext März 2019, steuerzahler.de, abgerufen am 01.12.2021
52. ↑ TAE Familie trauert um Walter Grupp, taxpayers-europe.org, abgerufen am 01.12.2021
53. ↑ Walter Grupp, grupp-partner.com, abgerufen am 02.12.2021
54. ↑ Taxpayers Association of Europe (TAE) is appalled by the plans for the EU Asset Register, taxpayers-europe vom 26.08.2021, abgerufen am 29.11.2021
55. ↑ Issues Lobbied by Christopher Butler, opensecrets.org, abgerufen am 26.11.2021
56. ↑ Bund der Steuerzahler zu Unrecht gemeinnützig, blog.campact.de vom 04.09.2023
57. ↑ Keine Zweifel an der Feststellung der Gemeinnützigkeit, steuerzahler.de vom 05.09.2023
58. ↑ Zivilgesellschaft ist gemeinnützig, campact.de, abgerufen am 12.12.2023